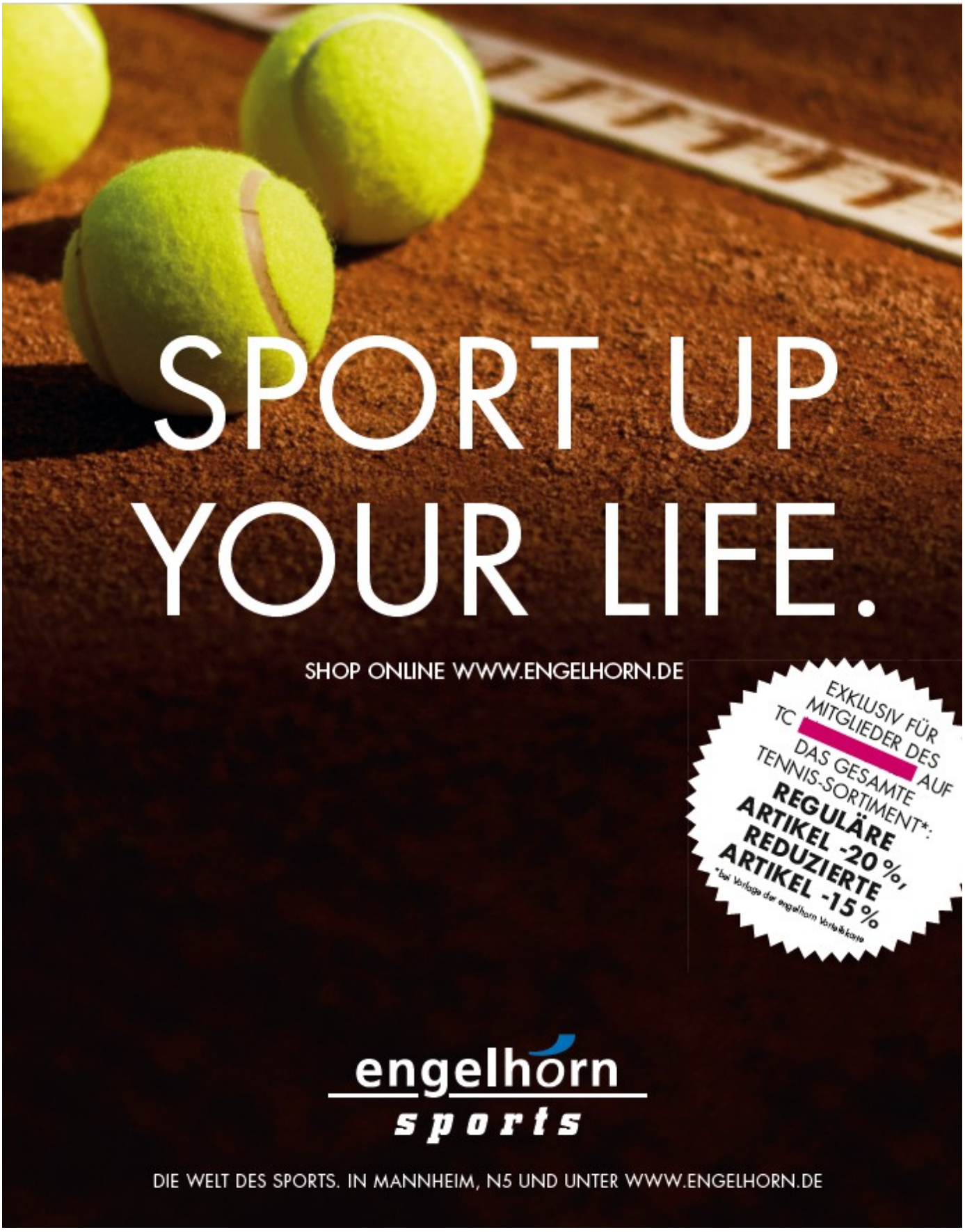
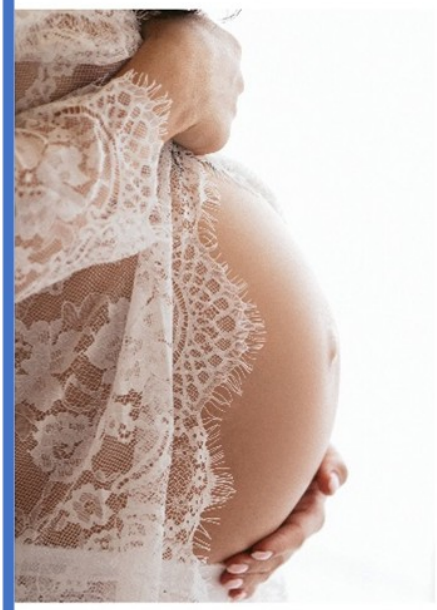
SCHWARZ GELB

TennisInfo 2022


SPORT UP
YOUR LIFE.
SHOP ONLINE WWW.ENGELHORN.DE
EXKLUSIV FÜR MITGLIEDER DES TC [redacted]
DAS GESAMTE TENNIS-SORTIMENT*:
REGULÄRE ARTIKEL -20 %,
REDUZIERTE ARTIKEL -15 %
*bei Vorlage der engelhorn Vorteilskarte
engelhorn
sports
DIE WELT DES SPORTS. IN MANNHEIM, N5 UND UNTER WWW.ENGELHORN.DE



Luca & Madeleine
FILM | FOTOGRAFIE

Film und Fotografie im Raum Heidelberg, Mannheim und Umgebung
Hochzeit · Schwangerschaft · Newborn

www.lucaundmadeleine.de

Optiker Nolze

Tel 06221 - 402459 Mühltalstrasse 5
69121 Heidelberg - Handschuhsheim

SCHWARZ GELB

WIR BRINGEN SIE ZUM LACHEN!

www.heidelberg-zahnarzt.com/lachen

Zahnarztpraxis Slawik + Duwenhögger
Steubenstr. 50 | 69121 Heidelberg
Telefon: 06221 - 47 49 96

SLAWIK + DUWENHÖGGER
Zahnärzte im Team

NUR ENDO!

www.heidelberg-zahnarzt.com/endodontie

Zahnarztpraxis für Endodontie Slawik + Duwenhögger
Steubenstr. 50 | 69121 Heidelberg
Telefon: 06221 - 47 49 96

SLAWIK + DUWENHÖGGER
Zahnärzte im Team

Inhalt

Vorwort	**2**
Der Vorstand	**3**
Auf ein Wort	**4**
Förderverein	**6**
Bericht Jugendwart	**7**
Sportliche Erfolge	**8**
Schwarz– Gelb in der Presse	**10**
Schwarz-Gelb in Zeiten von Corona	**12**
Putzete	**14**
Blümchenturnier	**16**
Verabschiedung Platzwart Janusch	**18**
Vorstellung neuer Platzwart	**19**
Ballschule Tennis-ein breiter Weg zum Sport	**20**
Tennisschule Manfred Seibold	**22**
Tennisschule Alex Kukaras	**23**
Trainerteam	**24**
Projekt Flutlicht	**26**
College Tennis	**28**
Jugendmannschaften	**30**
Erfolgsgeschichte Damentennis	**46**
Damenmannschaften	**48**
Herrenmannschaften	**51**
Seniorenmannschaften	**54**
Schwarz– Gelb Cup	**64**
Tenniscamp Veli Losinj	**66**
Tenniscamps Heidelberg	**68**

TC Schwarz-Gelb Heidelberg
Platzanschrift
Schwindstraße 9
69126 Heidelberg
tennis@schwarzgelb-heidelberg.de
www.schwarzgelb-heidelberg.de

Redaktion: Karolin Kukaras
Gestaltung: Karolin Kukaras
Berichte: SG– Mitglieder, Vorstand und Mannschaftsführer
Fotos: SG- Mitglieder
Druck: Baier Digitaldruck GmbH Heidelberg

Vorwort 1. Vorsitzender

Liebe Mitglieder,
wie die Zeit vergeht – nun bin ich schon fast 32 Jahre beim TC Schwarz-Gelb Heidelberg. In den letzten 2 Jahren ist in unserem Verein, allen Corona-Problemen zur Trotz, trotz vieler Probleme mit Corona, vieles passiert, was den Verein in eine positive Richtung lenkte.
Im Bereich des Leistungssports spielen wir nach zwei Aufstiegen in der 2. Bundesliga (in der Liga spielen unter anderem TC BASF Ludwigshafen, Iphitos München). Wir haben in der ersten Saison einen guten 3. Platz von 7 Mannschaften erreicht.
Im Sommer 2022 wird die 2.Bundesliga im Mai ausgetragen. Die Heimspiele stehen fest, und ich würde mich sehr freuen, unsere Mitglieder und alle tennisbegeisterten Heidelberger bei unseren Heimspielen begrüßen zu dürfen.
Mit sehr viel Freude kann ich weiterhin berichten, dass unsere 2.Damenmannschaft, die ausschließlich aus unserem Nachwuchs besteht, gegen die 1. Mannschaft des HTC gewonnen hat. Im Jahr 2020 belegten sie somit den 1. Platz in der Tabelle. Leider gab es aufgrund der Coronasituation keinen Aufsteiger.
Das Saisonziel 2022 unserer 1. Herrenmannschaft ist der Aufstieg in die Oberliga. Wir werden auch mit der 2.Herrenmannschaft versuchen aufzusteigen, da diese Mannschaft zum großen Teil auch aus der unserem Nachwuchs besteht.
Im Jugendbereich haben wir jedes Jahr vier bis fünf Bezirksmeister oder Badische Meister und drei bis vier Teilnehmende bei den Deutschen Meisterschaften. Besonderes möchte ich Philipp Rein erwähnen, der vor 4 Wochen das ITF-Weltranglisten Turnier in Leimen gewonnen und wertvolle Punkte für die Weltrangliste gesammelt hat.
Der TC SG Heidelberg meldet 22 Mannschaften in der Winterrunde und 32 Mannschaften in der Sommerrunde. Mit Stolz kann ich berichten, dass wir im Jahr 2021 die Marke von 587 Mitgliedern erreicht haben. Dies alles ist nur möglich mit 3

Zusätzlichen Plätzen, die wir beim HSC in Kirchheim angemietet haben. Auch in der Infrastruk-tur hat sich etwas getan. Die Ostseite der Tribü-nen des „Berk- Platzes“ ist komplett renoviert und in „Schwarz-Gelb Farben“ gestrichen, dank des Fördervereins und des besonderen Einsatzes von Timo Schulz.
Die Küche ist komplett neu renoviert, und wir haben mit einer neuen Pächterin Dorotha ein gutes Restaurant.
Unser neues Projekt, der Bau einer Flutlichtanlage für die Plätze Berk,1,2,3,4, ist abgeschlossen! So können wir die Spielzeiten der Mitglieder erweitern, was aufgrund der wachsenden Mitgliederzahl und der Vielzahl an Mannschaften sehr nötig ist.
Im Winter fehlen uns leider durch die große Nachfrage Hallenstunden. Momentan stehen uns mit der SG Halle und der Traglufthalle 3 Plätze zur Verfügung. Allerdings bräuchten wir noch 3 weitere Plätze, um den Mannschaftsspielbetrieb, das Training und das Freispiel allen Mitgliedern zu ermöglichen.
Der Erfolg unseres Clubs wäre ohne die äußerst engagierte Arbeit vieler Mitglieder nicht möglich. Ich bin dankbar, dass wir im Vorstand, in den Beiräten und im Förderverein eine effektive und gewinnbringende Zusammenarbeit haben. Auch unser Trainerteam (ca. 10 Trainer im Einsatz) leistet hierzu einen großen Beitrag.
Der TC Schwarz-Gelb Heidelberg ist ein „Verein mit Herz“. Die Mitglieder sind wie eine große Familie und ich bin stolz, ein Teil davon zu sein.
Ich wünsche allen „Schwarz-Gelbern“ viel Spaß, Erfolg und Geselligkeit in der neuen Saison
Herzliche Grüße

Aleksandar Kukaras

Der Vorstand

1. Vorsitzender: Aleksandar Kukaras

2. Vorsitzender/ Finanzen: Frank Schöneborn

Schriftführerin / Presse: Tanya Thouw

Platzreferat: Manfred Seibold

Jugend: Karolin Kukaras

Sport: Philipp Jägel

Referat Veranstaltungen: Judit Jellinek

Beirat: Marc Homsy

Beirat: Ursula Fernandez

Beirat: Jens Kieselhorst

Abschied

In Gedenken an Mike Seng

Wir trauern um unsere liebenswerten, dem Schwarz Gelb seit vielen Jahren verbundenen Mitglied

Michael Seng

08.04.1936—19.01.2022

Mitglied im Schwarz Gelb seit 1953

Mike Seng war seit 1953 Mitglied im Schwarz Gelb Heidelberg. Von Beruf war er Ingenieur und viel im Ausland unterwegs. Viele Jahre war er Vorsandmitglied im Schwarz Gelb Heidelberg und dabei immer sehr hilfsbereit, was die Interessen des Tennisclubs betraf. Er liebte den Tennissport sehr und nannte den Tennisclub „sein Wohnzimmer“. 2005 war er Wegbereiter für den Eintritt zahlreicher Mitglieder des TC Grün Weiß Heidelberg in den TC Schwarz Gelb Heidelberg.

Unsere Gedanken werden auch in Zukunft bei dir sein.

Auf ein Wort
Bericht des 2. Vorsitzenden (Finanzen)

Liebe Mitglieder und Freunde unseres Vereins,

seit dem letzten Heft sind 2 Jahre vergangen und eigentlich könnte man zusammenfassend sagen, dass war die Corona-Zeit. Ende. Aber lassen wir das mal beiseite. Viel lieber möchte ich einen für Sie/Euch als Leser hoffentlich nicht allzu langweiligen Einblick in die Aktivitäten neben dem Tennisplatz „hinter die Kulissen“ unseres Vereins in dieser Zeit geben und was so alles passiert ist.

Im Jahr 2020 haben wir im Verein „Microsoft 365“ eingeführt und so konnte der Vorstand natürlich auch zeit- und trendgemäß digitale Vorstandssitzungen mit „MS Teams“ abhalten. Die sonstigen Annehmlichkeiten wie etwa stets synchronisierte Outlook-Emailaccounts auf dem Handy machen die Zusammenarbeit im Vorstand „remote“ auch einfacher und effektiver.

Der aus Sicht der Vereinsverwaltung bis heute zweifellos wichtigste Schritt der letzten Jahre war aber die Einführung einer zentralen Vereinsverwaltungssoftware mit integrierter Finanzbuchhaltung auf einem zentralen Server mit den üblichen Datensicherungen. Der große Mehrwert erweist sich nun jeden Tag aufs Neue, denn eine solche zentrale „One-source-of-truth“ ermöglicht Auswertungen jeglicher Art und eine zuverlässige Mitgliederdatenverwaltung auf tagesaktuellem Stand. Davon profitiert auch das digitale Platzbuchungssystem und auch die Transparenz und die Planbarkeit der Finanzen unseres Vereins.

Die Mitgliederversammlung hat am 11.10.2020 eine komplett neue Beitragsordnung beschlossen. Dies machte für alle unserer rund 500 Mitglieder eine komplette Neuzuordnung der Mitgliederbeträge erforderlich, die teilweise auch in Abhängigkeit zu Alter und der Gesamtanzahl der Gruppenmitglieder, insbesondere bei Familienmitgliedschaften steht. Auch hier ließ sich diese Umstellung effizient abwickeln und alle Mitglieder erhalten seither ihre transparenten Beitragsrechnungen postalisch zugestellt.

In der von uns genutzten Software ist zugleich auch eine professionelle Buchhaltungslösung integriert, die alles bietet, was ein Verein wie unser TC Schwarz-Gelb neben der zentralen Beitrags-/Rechnungsstellung braucht: Beitragsmahnwesen, Kontenpläne, Kostenstellenattribute, Kassenbuch sowie Anlagespiegel für das Vereinsvermögen incl. automatisierter Abschreibungen usw.

Die Bedeutung ist nicht zu unterschätzen: auch wenn gemeinnützige Vereine im Normalfall steuerbefreit sind, fordert das Finanzamt doch alle 3 Jahre eine Steuererklärung mit Aufgliederung aller Einnahmen und Ausgaben in die verschiedenen „Vermögenssphären“ des Vereins, gern erspare ich Ihnen/Euch hier die weiteren formalen Hintergründe.

Nur wenn diese Erklärung nicht beanstandet wird, erhält der Verein die Möglichkeit, Spendern weiterhin eine gültige Spendenbescheinigung auszustellen. Für die Jahre 2016-2018 galt es dies - trotz der überaus problematischer Datenlage in diesen Jahren - nachzuholen. Erfreulicherweise gelang dies nach

diversen Rücksprachen mit der Finanzverwaltung und die so dringend benötigte Freistellungsbescheinigung traf dann 2020 ein. Schließlich wurde vom Amtsgericht Mannheim im Herbst 2020 auch unsere komplett neue Satzung eingetragen, was ebenfalls ein wichtiger Meilenstein zur Modernisierung des Vereins war. Letztlich haben wir neben diesen eher formalen Aspekten seither die Vermögens-, Ertrags- und Liquiditätslage unseres Vereins zu 100% unter Kontrolle und hoffen, ein einst eventuell verlorengegangenes Vertrauen hinsichtlich der Verwendung der Mitgliedsbeiträge umfassend wiedergewonnen zu haben. Schließlich konnten wir die Jahre 2020 und 2021 mit einem nahezu ausgeglichenen Ergebnis abschließen.

Für Freunde der Statistik gebe ich hier gern einmal einige Informationen aus dem Ressort Finanzen für das Jahr 2020:

- **Mehr als 700 Buchungssätze in der Buchhaltung insgesamt erfasst**
- **Mehr als 250 Beitragsrechnungen erstellt**
- **Mehr als 230 SEPA-Lastschriften durchgeführt**
- **Mehr als 250 Eingangsrechnungen verbucht**
- **52 Gegenstände im Anlagespiegel erfasst**
- **20 Spendenbescheinigungen ausgestellt**
- **6 Mahnungen verschickt**
- **0,- EUR Zahlungsausfälle bei den Mitgliederbeiträgen verzeichnet**

Nach wie vor treiben wir im Vorstand die weitere Modernisierung des Vereins voran und haben diverse Investitionen und Sanierungen durchgeführt, insbesondere was das Clubhaus, das Restaurant und das Umfeld der Tennisplätze betrifft. Auch zählen dazu etwa die Entfernung der toten Äste in den hohen Bäumen, die Beleuchtung der Anlage und des Weges bei Nacht, die teilweise Sanierung der WCs, die Installation des Defibrillators usw.

Natürlich treten diese Maßnahmen im Vergleich zu digitalen Platzreservierung, zur „schwarz-gelben“ Club-Website oder der neuen Flutlichtanlage nicht immer sofort ins Sichtfeld aller Mitglieder, sinnvoll bzw. erforderlich waren sie dennoch.

Vorschläge für neue Projekte sind auch stets willkommen, zum Thema „Sanierung Ballwand“ haben wir schon erste Ideen. Und wer sich an diesen Maßnahmen mit einer großen oder kleinen Spende gern auch zweckgebunden beteiligten möchte, gern auch etwa im Rahmen des Crowdfunding, kann sich jederzeit bei mir melden oder mit einfachen 2 Klicks auf unserer Website „via Paypal“ spenden.

Bedanken möchte ich mich noch für die positiven Rückmeldungen zu unserem „TieBreaking“-Newsletter, der nach wie vor sehr gut angenommen wird. Natürlich sind die neuesten Entwicklungen auch auf unserer Internetseite abrufbar, es lohnt hier also ein regelmäßiger Besuch.

Die Zeit des Wartens ist nun vorbei und wir können uns wieder dem „steuerbegünstigen Zweck unseres Vereins“ widmen – der Förderung des Tennissports!

Nun denn, bleiben Sie bzw. bleibt Ihr unserem Verein gewogen und unterstützen Sie bzw. unterstützt uns weiter nach Kräften!

Auf eine tolle Saison 2022!

Dr.-Ing. Frank Schöneborn

2.Vorsitzender / Finanzen

Förderverein– Neue Aufstellung– Neue Konzepte

Ein herzlicher Dank gilt dem Vorstand des Fördervereins aus dem vergangenen Jahr (Elvis Pecenkovic, Jens Kieselhorst, Timo Schulz, Alex Kukaras und Christopher Pawlowski) und natürlich allen Mitgliedern und Sponsoren, ohne die Leistungssport und Talentförderung so nicht hätte stattfinden können.

Verschiedene Vorstandsmitglieder stehen aus zeitlichen und persönlichen Gründen leider nicht weiter zur Verfügung. Aus dem Vorstand schieden Timo Schulz, Christopher Pawlowski und Jens Kieselhorst mit Wirkung vom 19. März 2022 aus, herzlichen Dank an Jens, Timo und Christopher für den Einsatz in den vergangenen Jahren.

Neu in den Vorstand wurden Matthias Slawik als 1. Vorstand, Dr. Ulrike Nuber als Schatzmeister, Kathi Kukaras Beisitzer Sponsoring und Marvin Tawasi Beisitzer Talentförderung und Rekrutierung gewählt. Elvis Pecenkovic übernimmt das Amt des 2. Vorstandes und als Beisitzer Sport bleibt Alex Kukaras dem Förderverein erhalten.

Nicht alles was durchgeführt werden muss, um das komplexe Gebilde und insbesondere den Leistungssport und die Talentförderung qualitativ hochwertig aufrechtzuerhalten, kann aus Mitgliedsbeiträgen des Hauptvereins finanziert werden. Der Förderverein hat sich folgende Arbeitsschwerpunkte gesetzt:

- Unterstützung der hochklassig spielenden Mannschaften wie z.B. der 1. Damenmannschaft (2. Bundesliga)
- Unterstützung eigener Talente durch das bestehende Fördersystem des TC SG Heidelberg
- Förderung der Anlage als „Visitenkarte“ des Tennisclubs

Unterstützen Sie uns, die Jugend– und Mannschaftsarbeit des TC Schwarz-Gelb weiterzuentwickeln und diese langfristig abzusichern. Wir brauchen Personen, denen Vereinsarbeit nicht gleichgültig ist und die bereit sind, den Tennissport bei Schwarz Gelb Heidelberg zu unterstützen, damit unsere Ziele in der Talentförderung und dem Leistungssport umgesetzt und verwirklicht werden können. Als Sponsor tragen Sie nicht nur zu einer exzellenten Kinder– und Jugendarbeit bei, sondern Sie unterstützen junge Talente auch direkt mit Ihrem Engagement.

Das Ziel unseres Fördervereins ist es, auch weiterhin auf den eigenen Nachwuchs zu setzen und mit passenden Leistungsträgern der Region die Mannschaften unseres Vereins zu verstärken.

Bericht Jugendwartin

Unsere Jugend ist neben der Bundesliga das Aushängeschild unseres Vereins. Mit 17 Jugendmannschaften im Sommer 2021 und 14 im Winter 2021/2022 sind wir in jeder Altersklasse gut aufgestellt. Besonders unsere U10 mit 3 Mannschaften und unsere U15 Jungs mit 4 Mannschaften sind hier stark vertreten.
Doch dieser Erfolg kommt nicht von irgendwoher. 2008 hatte der Schwarz– Gelb Heidelberg 160 Mitglieder, 2 Mannschaften im aktiven Bereich und 5 Jugendmannschaften gemeldet. Durch harte Vereins- aber vor allem auch tolle Jugend-und Kinderarbeit sind wir mittlerweile bei 580 Mitgliedern. Im aktiven Bereich sind 7 Mannschaften gemeldet, im Seniorenbereich 8 und im Jugendbereich 17. In jeder Altersklasse spielen eine oder mehrere Mannschaften in der ersten Bezirksliga. In dieser Liga spielen die besten Kinder aus unserem Bezirk. Einige Mannschaften konnten sich hier schon den Titel holen. Diesen Winter holten sich unter anderem Samuel Wick, Arthur Weber und Raphael Homsy mit ihrer Mannschaft den Bezirksmeistertitel. Da hier viele Top Jungs spielen, hatten wir in dieser Gruppe sogar zwei U15 Mannschaften vertreten. Im Erwachsenenbereich bieten uns 3 Oberligamannschaften tolles Tennis.
Mit unserer breiten Mannschaftsaufstellung von der Kreisklasse bis hin zur zweiten Bundesliga findet bei uns jedes Clubmitglied, seiner Spielstärke entsprechend, Anschluss. Sobald es möglich ist, wird versucht die jüngeren Spieler in die aktiven Mannschaften einzubauen, um zum einen die Mannschaften zu unterstützen, zum anderen aber auch die Kinder früh zu fördern und an den aktiven Bereich zu gewöhnen. Gerade im Herrenbereich ist der Schritt von der Jugend zu den Herren oftmals sehr groß. Unsere Oberliga Damenmannschaft besteht beispielsweise hauptsächlich aus Nachwuchsspielerinnen. Dies ist nicht selbstverständlich. Auf mittlerweile sechs bis sieben Plätzen arbeiten Trainer, wie Marvin Tawasi, ehemaliger deutscher Meister und selbst noch aktiver Spieler, Uwe Engster, sehr erfahrener, jahrelanger DTB-A Trainer, Alex Araouzos, ehemaliger Trainer in den USA und auch noch aktiver Spieler in unserer Herrenmannschaft und nicht zu vergessen unser Uhrgestein und Chef Aleksandar Kukaras, ehemaliger jugoslawischer Meister und jahrelanger DTB-A Trainer, um den Kindern Training auf höchsten Niveau zu bieten. Neu in unserem Team ist Aleksa Djerkovic aus Serbien. Er ist selbst noch aktiver Spieler und kümmert sich vor allem, so wie auch Marvin und Alex um unsere Turnierspieler. Jeder Trainer bringt sein Spezialgebiet mit und zusammen können wir die ganz individuellen Bedürfnisse unserer Jugendlichen egal ob Turnier,- Mannschaft,- oder Hobbyspieler abdecken. Um die Jüngsten kümmern sich vor allem Katharina Kuceras und ich. Mittlerweile haben wir drei heißbegehrte U10 Mannschaften gemeldet. Hier spielen unter anderem unsere Bezirksmeisterin Olivia Georg und ihre Schwester, Bezirksvizemeisterin Adel Georg.

Ein sehr großer Dank geht auch an die vielen Eltern, die sich bereit erklären, die Mannschaftsführung zu übernehmen. Dies ist im Tennissport alles andere als leichte Arbeit. Neben der Mannschaftsaufstellung , muss sich um die Verpflegung gekümmert werden, die Bälle müssen organisiert werden, der Spielberichtsbogen muss korrekt ausgefüllt und später im Internet eingetragen werden und nicht zu vergessen die Betreuung und das Coaching am eigentlichen Spieltag. Vielen Dank für die tolle Organisation der letzen Jahre. Ohne euch könnten wir die Anzahl der Mannschaften nicht stämmen.
Die Mitgliederzahlen wachsen stetig und wir freuen uns über jedes Kind, das den Weg zum Tennissport findet. Ich bin sehr zufrieden mit unserer Jugendarbeit und hoffe, wir bekommen die Möglichkeit unsere Anlage mit dem einen oder anderen Platz oder vielleicht eines Tages sogar mit einer eigenen Tennishalle zu vergrößern.
Karolin Kukaras

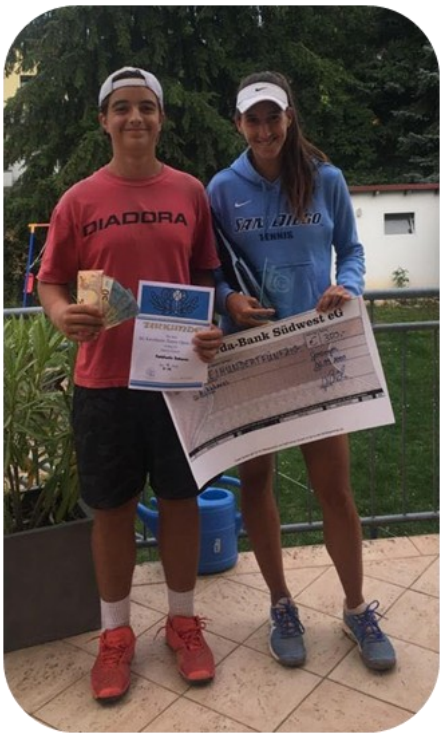
Sportliche Erfolge Jugend

Bezirksmeisterin 2022 Olivia Georg (rechts), Bezirksvizemeisterin Adel Szofia Georg

Badische Meisterin 2022 Xenia Korogodska

Nala Boegner, Bezirksmeisterin 2022, Vizebadische Meisterin 2022, #22 deutsche Rangliste

Samuel Wick
-Bezirksmeister 2022
-Sieg J4 Ranglisten Cup Serie
-Sieg J3 Jugend Skyline Open Frankfurt
-Sieg Nebenrunde BaWü
-Sieg J4 Kirschbaum Junior Trophy
-#3 Badische Rangliste
#40 deutsche Rangliste



Bezirksvizemeister U18 Konstantin Kukaras, Turniersieg Katharina Kukaras

3. Platz Bezirksmeisterschaften Valentina Eichkorn

Yuki Usuda, 3 Platz bei Bezirksmeisterschaften U16

Arthur Weber, 3 Platz bei Bezirksmeisterschaften U14

Raphael Homsy beim Turniersieg

Philipp Rhein
-ITF Turniersieg
-#30 deutsche Rangliste

U15.1 gegen U15.2 in der ersten Bezirksliga. U15.1 wurde hier Bezirksmeister.

Neue Schülermentorinnen Malu Homsy und Anastasia Korogodska

Bezirksmeister Sommer 2021 U16 V.l.n.r. Nelson Boegner, Noah Boegner, Philipp Rhein, Konstantin Kukaras, Alex Kukaras

Laurin Roth beim Turniersieg

Amelie Roth beim Turniersieg, Amelie hat in einem Jahr ihr LK von 20 auf 10 verbessert.

Schwarz– Gelb in der Presse

Schwarz-Gelb startet das Abenteuer 2. Liga

Tennis: Letztjährige Halbfinalistin der French Open verstärkt die Heidelberger – Trainer Aleksandar Kukaras im Interview

Von Christopher Benz

Heidelberg. Läuft alles wie erhofft, beginnt die 2. Tennis-Bundesliga der Damen am 2. Mai. Nach 25 Jahren gehört der TC Schwarz-Gelb Heidelberg wieder zu den sieben Teams der Südstaffel. Wir haben mit Trainer Aleksandar Kukaras über den anstehenden Saisonstart, die Chancen seiner Mannschaft sowie seiner Hoffnungen auf einen geregelten Spielbetrieb trotz Corona gesprochen.

> Herr Kukaras, Ihre Mannschaft hat sich als letztjähriger Regionalliga-Vizemeister für die 2. Bundesliga qualifiziert. Wie groß ist die Vorfreude auf die neue Liga?

Aleksandar Kukaras

Riesig. Nachdem wir jahrelang vergeblich haben aufsteigen, ist es uns die letzten beiden Jahre gleich doppelt gelungen. Zwar zweimal als Vize, aber für mich waren das zwei gefühlte Meisterschaften und es macht mich stolz, dass wir in Baden die einzige Frauen-Mannschaft in einer der ersten beiden Ligen sind.

> Steht schon ein Plan fest, wann es losgehen soll? Im Zuge der Corona-Pandemie ist die Ansetzung sicher schwierig?

Die aktuelle Info, die wir haben, gibt den 2. Mai als Saisonauftakt vor. Für uns beginnt es erfreulicherweise mit einem Heimspiel gegen Sindelfingen. Insgesamt sind sechs Spieltage bis einschließlich Pfingstmontag (24. Mai) vorgesehen.

> Wie sieht Ihre Saisonplanung aus? Wie stark hängt das mit Einreisebestimmungen der ausländischen Spielerinnen zusammen, schließlich kommen die meisten bekanntlich nur für die Wochenenden über die Grenze?

Wir sind gerade intensiv dabei, uns mit den Covid-Protokollen zu beschäftigen. Bei Profispielerinnen ist es beispielsweise erlaubt, dass sie über ein Wochenende anreisen dürfen. Zusätzlich ist die Hoffnung groß, bis in sechs Wochen auch Zuschauer auf die Anlage lassen zu dürfen.

> Wissen Sie schon mit welchem Kader Sie antreten?

Wir haben 18 Spielerinnen gemeldet, von denen neun aus unserem Kader sind und neun von außerhalb. Auf den ersten drei, vier Positionen werden wir mit ausländischen Spielerinnen antreten und auf den hinteren Positionen unseren Nachwuchs ins Rennen schicken. Besonders stolz sind wir über die Verpflichtung der Argentinierin Nadia Podoroska, die im letzten Jahr das Halbfinale der French Open erreicht hat und aktuell auf Weltranglistenposition 47 steht. Das ist natürlich der Hammer.

> Was trauen Sie Ihrer Mannschaft in der 2. Liga zu?

Natürlich geht es in erster Linie um den Klassenerhalt, man weiß schließlich wen die Konkurrenz alles auf der Liste hat. Ich kann nur für uns sprechen und wir haben im Vorfeld unser Bestes getan.

Weltklasse-Spielerin Nadia Podoroska aus Argentinien schlägt künftig für Schwarz-Gelb Heidelberg in der 2. Tennis-Bundesliga der Frauen auf. Foto: dpa

NACHGEFRAGT

> Wie läuft aktuell der Trainingsbetrieb ab? Sind Sie in der Halle und wie haben Sie von Dezember bis Februar trainiert, als die Hallen geschlossen waren?

Jetzt hatten wir zum Glück ein paar Lockerungen und durften in die Halle. Die Zeit von Dezember bis Februar war wirklich schlimm, da haben wir fast nichts machen dürfen, wir wollte, ist aber privat zum Spielen nach Hessen gefahren. Vierneim ist ja nur 20 Kilometer entfernt.

> Die meisten Tennisklubs richten zurzeit ihre Außenplätze her. Ab wann wird auf der SG-Anlage unter freiem Himmel gespielt?

Unsere Plätze sind seit dem 27. Februar fertig. Wir haben sie auch schon getestet, dann kam aber der Frost und das ist tödlich für die Plätze. Wenn der Frost vorbei ist, wird der Untergrund nochmals gewalzt und wir können vielleicht gegen Mitte der Woche starten. Das Wetter muss aber natürlich mitspielen.

Nervenstark in der Gluthitze: Kristina Kukaras vom TC Schwarz-Gelb Heidelberg konnte am Sonntag ihr Einzel knapp gewinnen. Foto: F&S

Ein nahezu perfekter Start

Tennis-Badenliga: Damen des TC Schwarz-Gelb Heidelberg gewannen gegen Freiburg und Schönberg

Heidelberg. (bz) Alléine schon am Sonntag gespielt zu haben, kam einem Wettkampf unter Sahara-Bedingungen gleich. Das war für die Tennis-Herren und Damen der Badenliga allerdings nur die zweite Hallzeit, da bereits am Samstag der erste Spieltag der neuen Saison stattfand.

Einen nahezu perfekten Start haben dabei die Damen des TC Schwarz-Gelb Heidelberg hingelegt. Einem 6:3 gegen den Freiburger TC ließen sie tags darauf ein 7:2 beim TC Schönberg folgen. Das bedeutet nicht nur die erste Tabellenführung der Saison mit vier Match-Punkten Vorsprung auf die Verfolger, sondern gleichzeitig die Tatsache, das Schwarz-Gelb als einzige Mannschaft zwei Tagessiege einfahren konnte.

Dementsprechend gut gelaunt berichtete der Trainer Aleksandar Kukaras von zwei sehr effizienten Tennis-Tagen: „Ehrlich gesagt habe ich mit teil oder zwölf Punkten gerechnet, das es nun 13 geworden sind, ist eine tolle Sache." Seine beiden Töchter Katharina sowie Kristina haben am Sonntag ihre Einzel nervenstark jeweils knapp gewonnen. Vermutlich über die komplette Saison unterfrachtet dürfte hingegen Gemma Garcia sein, „ich kann nicht ganz nachvollziehen, weshalb sie in die Leistungsklasse 2 eingestuft wurde", erläuterte Kukaras und bezieht sich auf die beiden souveränen Siege der Spanierin, die in vier Sätzen lediglich sechs Spiele abgeben musste.

Ein denkwürdiges Duell lieferten sich Kristina Kukaras und Alma Abazi am Samstag gegen Freiburg im Doppel. Die ersten beiden Sätze waren mit 7:6 und 4:6 bereits eine lange Angelegenheit, der folgende Match-Tiebreak toppte jedoch alles zuvor Gesehene. Nach drei vergebenen Matchbällen wechselten sich die Punktgewinne von 9:8 bis zum 18:18 regelmäßig ab. „Jedes Mal, wenn es Unentschieden stand, haben die beiden super gespielt, um darauf den Matchball zu verschenken", beobachtete der Trainer, ehe sie sich die beiden Heidelbergerinnen beim Stand von 19:16 ein Herz gefasst hatten und offensiv auf den entscheidenden Punkt gegangen sind.

Am Samstag starteten die Damen der TSG 78 Heidelberg bereits mit den Hufen, mussten allerdings spielfrei aussetzen. Umso erfolgreicher starteten sie am Sonntag mit einem 5:4-Auswärtssieg in die Runde. In Rück-sprache mit dem TC BW Baden-Baden ließen beide Mannschaften eine Stunde früher los, um zumindest nicht die Einzel in der größten Mittagshitze zu Ende spielen zu müssen.

„Es war beachtlich, aber unsere Spielerinnen haben sich tapfer geschlagen", sagte die stolze Mannschaftsführerin Tina Häfner. Knapper hätte der Spielverlauf kaum ausseben können. Einem 3:3 nach den Einzeln folgte zwei sehr klare Doppel für jeweils eine der beiden Mannschaften. Die Entscheidung über 5:4 oder 4:5 brachte das Einzel-Doppel, das in den Match Tiebreak ging. Diesen entschieden dann die TSG-Spitzenkräfte Natalia Siedlska sowie Jasmina Kajtazovic mit 10:5 für sich.

Mit einem Sieg (6:2 gegen Post Südstadt Karlsruhe) und einer Niederlage (2:6 beim TC Schönberg) ist die zweite Mannschaft des TC 92 Weinheim in der Badenliga-Saison der Herren gestartet. Dabei feierte das Doppel Frank Wintermantel und Moritz Baumann, dass zum Badenliga-Kader des TC 92 gehört, eine erfolgreiche Generalprobe für den am Sonntag anstehenden Erstliga-Start bei ihrem 6:2, 6:3-Erfolg am Samstagmittag gegen Karlsruhe.

Tennis Damen Badenliga, Samstag 11 Uhr: TC Schönberg - TC BW Villingen 3:4; TK GW München - TC BW Oberwiesenfeld 5:4; TC BW Baden-Baden - Ski-Club Ettlingen 4:5; SG Heidelberg - Freiburger TC 4:3

Sonntag 11 Uhr: TC BW Baden-Baden - TSG 78 Heidelberg 4:5; TC Schönberg - TC SG Heidelberg 2:7; TC BW Villingen - Ski-Club Ettlingen 3:4; TK GW München - Freiburger TC 3:6.

Herren Badenliga, Samstag 11 Uhr: TC Weinheim II - Post Südstadt Karlsruhe 4:5 Sonntag 11 Uhr: TC Schönberg - TC Weinheim II 8:1

Nach über einem Vierteljahrhundert zurück

2. Tennis- Bundesliga: Die Damen des TC Schwarz-Gelb Heidelberg starten am Samstag gegen Sindelfingen in die Saison

Von Christopher Benz

Heidelberg. Zweimal in Folge durften die Tennis-Damen des TC Schwarz-Gelb Heidelberg über einen Aufstieg jubeln. Zuerst 2019 in der Badenliga und letzten Sommer in der Regionalliga. Steiler geht es kaum noch nach oben, am Samstag schlagen die Schützlinge von Trainer Aleksandar Kukaras in der 2. Bundesliga auf. Und das passenderweise mit einem Heimspiel gegen den Aufstaktgegner TA VfL Sindelfingen 1862. Los geht es um 12 Uhr, für den Heidelberger Verein ist das gleichbedeutend mit der Rückkehr in die zweithöchste deutsche Klasse seit 26 Jahren.

„Wir sind begeistert, dass es endlich soweit ist", sagt Kukaras unmittelbar vor dem ersten Spieltag. Bei aller Vorfreude ist jedoch ein bisschen Unmut dabei, da die Saison mitten in die Urlaubszeit fällt. Bereits am Sonntag in drei Wochen, am 29. August, findet der siebte und letzte Spieltag statt.

Der Trainer verrät, dass ihm die Ansetzung der Saison, wie manchem Kollegen auch, nicht gerade passt. Er konstatiert: „Es gab eine Abstimmung der Teilnehmer und die ging vier zu drei für die Termine im August aus." Dieser Zeitraum ist nicht nur für die interessierten Zuschauer, die aus Urlaubsgründen manch ein Spiel zu verpassen drohen, ungeschickt gewählt. Viele Spielerinnen, die aus dem Ausland für einzelne Begegnungen kommen könnten, sind da nämlich auf Turnieren in Nordamerika unterwegs.

Dementsprechend schwierig gestaltet sich die Kaderplanung an jedem Wochenende. Die Verantwortlichen bei Schwarz-Gelb haben vorgesorgt und eine große Meldeliste veröffentlicht, die einige Spielerinnen beinhaltet, die zwischen Position 100 und 300 in der Weltrangliste platziert sind. Für die Meldungen pro Spieltag gibt es einen klaren Plan. Kukaras erläutert: „Wir werden drei bis fünf Spielerinnen aus dem Ausland stellen, was im Umkehrschluss bedeutet, dass eine bis drei Spielerinnen aus unserem Bundesliga-Perspektivkader regelmäßig zum Einsatz kommen werden. Das ist uns ganz wichtig, um unseren Eigengewächsen einen Motivationsschub geben zu können."

Voll fokussiert: Katharina Kukaras fiebert dem Saisonstart entgegen. Foto: F&S

Zu den Neuen gehören unter anderem Alexandra Cadantu aus Rumänien sowie Fanny Stollar aus Ungarn. Dagegen zählt Tamara Curovic schon länger zum schwarz-gelben Inventar. Die Serbin hat eine beeindruckende 80-Prozent-Siegquote in ihrer Statistik stehen. „Sie ist die beste Nummer eins, die wir je hatten", meint der Coach stolz darauf, weiterhin auf die 26-jährige Punktegarantin bauen zu dürfen.

Wann und wie oft die ausländischen Profis in der 2. Bundesliga mit dabei sein werden, ist allerdings fraglich. Allen voran liegt das natürlich an der Coronpandemie und den unterschiedlichen Einreisebestimmungen. Zusätzlich kann die Tabellensituation an bestimmten Spieltagen den Einsatz mehrerer Ausländerinnen erfordern, oder eben nicht, falls es frühzeitig auf eine sichere Platzierung hinauslaufen sollte.

Beim Auftaktüberlassen die Schwarz-Gelben nichts dem Zufall. „Wir werden am Anfang sehr stark antreten", verspricht Kukaras einen top aufgestellten Kader. Das Saisonziel ist klar formuliert. „Wir wollen ein positives Bild abgeben, dabei die Klasse halten und nächstes Jahr das Ganze hoffentlich besser planen können."

Ein erster wichtiger Schritt auf dem Weg dahin wäre ein Heimsieg gegen Sindelfingen. Der Gegner ist zumindest schon einmal kein Unbekannter. Letzten Sommer duellierten sich beide Klubs bis zum finalen Spieltag um die Regionalliga-Meisterschaft, die sich die Schwaben letztlich dank des 5:4 bei Schwarz-Gelb sicherten. Aufgestiegen sind letztlich dennoch beide und jetzt geht es um Zweitliga-Punkte.

Meldeliste Schwarz-Gelb Heidelberg: 1. Nadia Podoroska (ARG), 2. Ana Konjuh (CRO), 3. Alexandra Cadantu (ROU), 4. Fanny Stollar (HUN), 5. Tamara Curovic (SRB), 6. Elena-Gabriela Ruse (ROU), 7. Angelina Gabueva (RUS), 8. Gabriella Taylor (GBR), 9. Jule Niemeier (GER), 10. Antonia Lottner (GER), 11. Katharina Kukaras (GER), 12. Mila Stanojevic (GER), 13. Kristina Kukaras (GER), 14. Alexandra Abazi (GER), 15. Lena Otto (ITA), 16. Emilia Nymoen (GER), 17. Karolin Kukaras (GER), 18. Anastasia Korogodska (UKR).

2. Bundesliga Damen Süd, Spieltag Schwarz-Gelb Heidelberg, Samstag, 12 Uhr: SG Heidelberg – TA VfL Sindelfingen; **Sonntag (13. August), 11 Uhr:** SG Heidelberg – Vaihingen/Rohr; **Freitag (28. August), 12 Uhr:** TC Ludwigshafen-Oppau – SG Heidelberg; **Sonntag (22. August), 11 Uhr:** TC Ludwigshafen – SG Heidelberg; **Freitag (27. August), 12 Uhr:** SG Heidelberg – Tennisteam Münchring; **Sonntag (29. August), 11 Uhr:** Iphitos München – SG Heidelberg.

Schwarz-Gelb-Ass Alexandra Cadantu gewann ihr Spitzeneinzel gegen Despina Papamichail mit 7:6 (7:5), 6:1. Foto: F&S

Auftaktsieg mit kuriosem Doppel

TC Schwarz-Gelb Heidelberg schlägt bei der Rückkehr in die 2. Bundesliga den VfL Sindelfingen 6:3

Von Jürgen Autenrieth

Heidelberg. Aleksandar Kukaras stand auch noch am Sonntag, mit 24 Stunden Abstand, unter dem Eindruck des Geschehens. „Wir befanden uns am Rande einer Niederlage und haben dann doch so klar gewonnen", lobte der Teammanager des Zweitligisten TC Schwarz-Gelb Heidelberg seine Frauen nach dem 6:3-Heimerfolg über den VfL Sindelfingen. Dabei sahen die fast 250 Zuschauer auf dem Gelände an der Schwindratzheide im Saisonauftakt nicht nur Tennisspiele auf hohem Niveau und voller Spannung, sondern sie erlebten auch ein ungewöhnliches sowie kurioses Doppel.

„Ich habe in meiner Laufbahn als Spieler sowie Trainer schon viel gesehen und erlebt. Aber das war auch neu für mich", beschrieb Kukaras das Drama um Tamara Curovic. Die Serbin, die längst zum schwarz-gelben Inventar zählt, stürzte donnerstags bei ihrer Ankunft am Frankfurter Flughafen unglücklich. Trotz einer tiefen Schnittwunde am linken Knie, die genäht werden musste, spielte die 26-Jährige auf eigene Verantwortung. Nachdem sie im Einzel gegen Rebecca Sramkova nach dem ersten Spiel aufgegeben und der TC dadurch schnell mit 0:1 ins Hintertreffen geraten war, trat sie im Doppel an der Seite von Katharina Kukaras gegen Despina Papamichail und Natalie Prose an. Das Schicksal wollte es, dass Prose, die gerade einen Kreuzbandriss überstanden hatte, bei einer 3:0-Führung unglücklich auf ihr lädiertes Knie fiel und wie Curovic nur im Stand weitermachen konnte. Die Sindelfingerinnen gewannen zwar den ersten Satz mit 6:3. Doch fortan bestimmte das TC-Duo das Geschehen und gewann mit 6:3 sowie 10:3.

Kukaras, die bei ihrer Niederlage im Einzel gegen Pauline Ernstberger noch viel zu nervös agierte, hatte dabei ganz zur Freude ihres Vaters die Nummer eins des VfL, die Griechin Papamichail, bestens im Griff. „Das war von allen eine große Leistung. Keine wollte aufgeben", zollte der TC-Teammanager großen Respekt und dankte besonders seinem Doppel für den Kampfgeist und enormen Willen. Zuvor hatten Jade Suvrijn und Mila Stanojevic in 58 Minuten ihren VfL-Gegnerinnen beim 6:0 und 6:0 eine „Brille" verpasst und den TC mit 4:3 in Führung gebracht. Alexandra Cadantu und Elena Malygina machten letztlich mit einem Zweisatzsieg über Sramkova/Anne Schäfer den 6:3-Erfolg perfekt.

Allerdings sah es nach den Einzeln nicht danach aus. Der TC lag mit 1:3 zurück, ehe Cadantu im Spitzensiegel Papamichail bezwang. „Ich wusste, dass es gegen sie schwer werden würde. Ich habe sie erst vor kurzem bei einem Turnier in Holland nach drei Stunden besiegt", teilte Cadantu mit, die im vom fünf Breaks gekennzeichneten zweiten Satz gleichen ersten Matchball verwandelte. Malygina, die im zweiten Durchgang bereits 5:2 vorne lag, machte es noch einmal spannend. Schäfer glich zwar zum 5:5 aus, doch zu mehr reichte es nicht. „Da war das Momentum auf unserer Seite", betonte Teammanager Kukaras, der sich ganz besonders auf das nächste Heimspiel gegen BW Vaihingen/Rohr, das am kommenden Sonntag mit einen 8:1-Sieg gegen das DONAT Tennisteam Manching im Gepäck an den Neckar reist, freut.

Frauen, 2. Bundesliga Süd, 1. Spieltag: TC Schwarz Gelb Heidelberg - TA VfL Sindelfingen 6:3; **Einzel:** Cadantu - Papamichail 7:6 (7:5), 6:1, Curovic - Sramkova 0:1 Aufgabe Curovic, Malygina – Schäfer 6:1, 7:5, Suvrijn – Dittmann 2:6, 6:1, 10:7, Stanojvic - Raidt 2:6, 2:6, Kukaras – Ernstberger 2:6, 1:6; **Doppel:** Cadantu/Malygina – Sramkova/Schäfer, 6:3, 6:3, Curovic/Kukaras – Papamichail/Prose 2:6, 6:3, 10:3, Suvrijn/Stanojevic – Raidt/Ernstberger 6:0, 6:0.

„Unsere hervorragende Nachwuchsarbeit kommt zum Tragen"

Mit blütenweißer Weste gehen die Tennisdamen von Schwarz-Gelb Heidelberg heute ins Badenliga-Derby gegen die TSG 78

Heidelberg. (bz) Mit einer blütenweißen Weste bestreiten die Tennis-Damen des TC Schwarz-Gelb Heidelberg heute ab 11 Uhr den sechsten Spieltag in der Badenliga. Gegen die TSG 78 Heidelberg steigt zudem das prestigeträchtige Stadtderby, bei dem ein Sieg immer doppelt wertvoll ist. Wir haben im Vorfeld mit SG-

NACHGEFRAGT

Trainer Aleksandar Kukaras über die bislang perfekte Saison, das Derby und das anstehende „Finale" nächste Woche gegen den SSC Karlsruhe gesprochen.

> Herr Kukaras, fünf Spiele, fünf Siege, ganz ehrlich haben Sie mit so einem hervorragenden Start gerechnet?

Ganz ehrlich? Ja, ich wusste es. Aber wenn man das im Vorfeld sagt, kommt es vielleicht ein bisschen komisch rüber. Natürlich ist auch ein bisschen Glück dabei, wir haben zwei Mal 6:3 gespielt. Dabei hat aber einmal der Regen für Unterbrechungen gesorgt und das andere Mal hat sich Katharina Kukaras verletzt, was uns ein Einzel und ein Doppel gekostet hat. Ansonsten ist es optimal für uns gelaufen. Jetzt haben wir allerdings andere Voraussetzungen, denn wir haben mit Verletzungen zu kämpfen. Deshalb werde ich erst am Samstagvormittag über die Aufstellung entscheiden.

> Was macht Ihre Mannschaft dieses Jahr denn so stark?

Bereits im Winter konnten wir die Bezirksmeisterschaften, die wir als Vorbereitung auf die Sommerrunde genutzt haben, gewinnen. Dort sind wir bewusst mit einer Mischung aus 1. und 2. Mannschaft angetreten, da mir klar war, dass wir im Falle von Verletzungen auf viele Spielerinnen zurückgreifen müssen. Und in der Breite sind wir eben sehr stark besetzt, dabei kommt unsere hervorragende Nachwuchsarbeit zum Tragen. Insgesamt steckt ganz viel Willen und Motivation dahinter.

Aleksandar Kukaras

> Der Aufstieg ist zum Greifen nah, noch drei Partien stehen aus. Heute steigt das Derby gegen die TSG 78. Können Sie mit der Favoritenrolle gut leben?

Ja klar, außerdem verbindet uns eine gesunde Rivalität. Das Stadtderby will man natürlich immer gewinnen. Das hängt zum einen von der personellen Situation ab, aber ich denke, dass wir gute Chancen besitzen, trotz einiger verletzter Spielerinnen zu gewinnen.

> Das nächste Wochenende könnte nicht passender kommen zum Saisonfinale. Dann geht es gegen den Zweiten SSC Karlsruhe und den Dritten TC BW Oberweier. Wie beurteilen Sie die Lage an der Tabellenspitze?

Ich stehe in engem Kontakt zum Trainer des SSC Karlsruhe. Wir wussten beide von Anfang an, dass es so kommen könnte. Er hat ebenfalls sehr viele talentierte Nachwuchsspielerinnen in seinen Reihen und noch ein Ass im Ärmel, da er die starke Nummer zwei noch nicht hat spielen lassen. Das Duell mit Karlsruhe wird sicher sehr spannend. Bei Oberweier glaube ich nicht, dass sie Erster werden. Foto: privat

Schwarz-Gelb setzt ein Ausrufezeichen

Tennis-Regionalliga: Heidelberg siegt mit 7:2 in Karlsruhe

Von Christopher Benz

Heidelberg. Ein solcher Start lässt sorgt für strahlende Gesichter. Die Damen des TC Schwarz-Gelb Heidelberg haben ihr erstes Regionalliga-Spiel am Samstag mit 7:2 beim SSC Karlsruhe gewonnen. Damit bestehen berechtigte Chancen auf den Durchmarsch von der Baden- bis in die 2. Bundesliga, schließlich stehen nur noch vier Partien an – drei davon auf eigener Anlage.

„Ohne wirkliche Spielpraxis nach so langer Pause sind das richtig gute Spiele gewesen", lobte SG-Trainer Aleksandar Kukaras seine Mannschaft. In den Einzeln unterlag lediglich die Nummer eins, Caroline Romeo aus Frankreich, im Match-Tiebreak (2:6, 7:6, 2:10). Sonst gaben sich die Heidelbergerinnen keine Blöße. Nur Sarah Hartel musste in den Match Tiebreak und setzte sich durch (6:4, 4:6, 10:7). Die Niederländerin Jade Suvrijn, Gaelle Desperrier aus Frankreich sowie die Kukaras-Schwestern Katharina und Kristina gewannen ihre Partien ohne Satzverlust.

Von den drei Doppeln wurde nur eines zu Ende gespielt, mit 6:0 und 6:3 souverän von Katharina Kukaras und Sarah Hartel. Romeo musste an der Seite ihrer Landsfrau Desperrier aufgrund einer Knöchelverletzung aufgeben. Im letzten Doppel legten Suvrijn und Kristina Kukaras stark los und führten schnell 3:0, ehe ihre Kontrahentinnen ebenfalls verletzungsbedingt aufgaben.

„Es würde mich freuen, wenn es weiter so gut liefe", sagte Kukaras, der seiner Mannschaft den großen Wurf zutraut. Die Konkurrenten auf dem Weg in die 2. Liga sind der TV Reutlingen und der TV Sindelfingen, der am 11. Juli zur nächsten Partie in Heidelberg zu Gast sein wird. Bis dahin hofft der Trainer, dass Tamara Curovic aus Serbien einreisen und aufschlagen darf. „Das ist dieses Jahr das Spielchen, das allen Klubs bevorsteht", erläutert Kukaras: „Es wird darum gehen, wer einreisen darf und wer nicht."

TSG 78-Damen mit zweitem Sieg

In der Badenliga der Herren hat sich der TC Weinheim II nach dem vorletzten Spieltag vorne festgesetzt. Einem 8:1-Erfolg am Samstag beim TC Wolfsberg Pforzheim II ließen die Zweiburgenstädter gestern ein 7:2 gegen den TC Schönberg folgen. Frank Wintermantel, Tim Heger, Jonas Lütjen und Daniel Müller führen jeweils zwei Einzelsiege ein und legten den Grundstein für das positive Ergebnis.

Dem 8:1-Erfolg gegen Blau-Leimen ließen die Damen der TSG 78 Heidelberg gestern ein 6:3 gegen den Ski-Club Ettlingen folgen. Nach diesem am Ende doch deutlichen Ergebnis sah es nach den Einzeln überhaupt nicht aus.

Hoch dramatisch verlief das Duell zwischen Heidelbergs Talent Emina Porca und Lisa Fritz. Beim Stande von 7:5 und 3:6 fiel die Entscheidung im Match Tiebreak, der das Zeug zum Krimi hatte. Am Ende hatte Porca trotz harten Kampfs und vergebenen Matchballs mit 13:15 das Nachsehen. Natalia Siedliska und Alexandra Filipov unterlagen jeweils in zwei Sätzen. Im Gegensatz dazu feierten Ania Hertel, Carina Bremm sowie Amna Porca ungefährdete Zwei-Satz-Siege.

Erfolgreicher Saisonbeginn: Katharina Kukaras gewann im Einzel und Doppel. Foto: F&S

„Erst 3:0 und dann 3:3 nach der zweiten Runde Einzel, da war alles drin heute", fasste TSG-Mannschaftsführerin Tina Häfner den ungewohnten Verlauf zusammen. Gleichzeitig zeigte sich das Wetter äußerst wechselhaft. „Bei einer Windböe ist ein Schiedsrichterstuhl umgefallen", berichtete Häfner, „und dann gab es wieder Phasen, in denen wir die Sonnenschirme herausholen mussten."

Bei der Auswahl der folgenden Doppel bewies TSG-Trainer Rainer Becker ein goldenes Händchen. Hertel und Filipovic gewannen ihre Partie beinahe ebenso deutlich (6:3, 6:1) wie Siedliska und Bremm (6:2, 6:0). Nicole Musielak holte an der Seite von Amna Porca den sechsten Punkt dank eines 7:6, 3:6 und 10:5.

„Insgesamt gesehen sind wir sehr zufrieden mit 14:4 Match-Punkten aus den ersten beiden Spieltagen", zog Häfner ein positives Zwischenfazit.

Am Wochenende sind die TSG-Akteure spielfrei und können sich in aller Ruhe auf den Doppelspieltag in zwei Wochen vorbereiten, der die Saison abschließt. Was jetzt schon feststeht: Ins Finale werden sie mit einer sehr guten Ausgangsposition gehen.

Regionalliga Damen: SSC Karlsruhe – SG Heidelberg 2:7.
Badenliga Herren: TC Wolfsberg Pforzheim II – TC Weinheim II 1:8, TC Weinheim II – TC Schönberg 7:2.
Badenliga Damen: TSG 78 Heidelberg – Ski-Club Ettlingen 6:3.

Mission zweiter Sieg

2. Tennis- Bundesliga: Heidelberg trifft auf Vaihingen

Von Florian Hartmann

Heidelberg. Alex Kukaras war auch noch knapp eine Woche nach dem Triumph beim Saisonstart begeistert. „Es war sagenhaft, besser hätte es fast nicht laufen können", freut sich der Trainer. Die Damen des TC Heidelberg gewannen ihr erstes Spiel in der 2. Bundesliga, trotz der Verletzung von Tamara Curovic, mit 6:3 gegen Sindelfingen. Curovic war bei ihrer Ankunft am Frankfurter Flughafen gestürzt, spielte aber dennoch und konnte zusammen mit Kristina Kukaras im Doppel zumindest einen Punkt für das Team erkämpfen.

Am Sonntag um 11 Uhr ist das Team aus Vaihingen/Rohr zu Gast in Heidelberg. Die Stuttgarterinnen konnten ebenfalls ihr Aufstiegsmatch für sich entscheiden, schlugen Manching 8:1. Es wird demnach eine schwere Aufgabe für die Schwarz-Gelben. „Wenn unsere Gegner und wir mit den besten verfügbaren Spielerinnen antreten können, wird es 5:4 oder 6:3 für eine Mannschaft ausgehen", prognostiziert Kukaras, „es wird bestimmt sehr spannend, aber wir wollen unbedingt das zweite Spiel gewinnen und haben definitiv auch die Chance dazu."

Durch den Start der US-Open und den Beginn der College Saison in den USA gestaltet sich die Kaderplanung allerdings für die meisten Teams ziemlich schwierig. „Ich gehe mal davon aus, dass in den nächsten Wochen einige Mädchen in den USA sein werden und die Qualität allgemein etwas abnehmen wird", meint Kukaras, „gerade jetzt wollen wir deshalb unbedingt so stark wie möglich antreten." Ob Tamara Curovic am Sonntag mit dabei sein kann, ist noch fraglich.

Jade Suvrijn trug maßgeblich zum Heidelberger Auftaktsieg bei. Foto: F&S

Neben den Topspielerinnen setzt der TC auch auf den eigenen Nachwuchs. Am vergangenen Spieltag kam Kristina Kukaras bei den Schwarz-Gelben zum Einsatz und auch am Sonntag wird eine Spielerin aus der eigenen Jugend antreten.

Insgesamt erstreckt sich die Saison in der 2. Bundesliga über einen Zeitraum von nur drei Wochen. Nach sechs absolvierten Spielen endet die Runde für die Heidelbergerinnen am 29. August mit dem Auswärtsspiel bei Iphitos München. Das klar formulierte Ziel für den Aufsteiger ist der Klassenerhalt. Ein Sieg gegen Vaihingen/Rohr könnte hierbei bereits ein entscheidender Schritt sein.

2. Tennis-Bundesliga der Frauen, Sonntag, 11 Uhr: TC Schwarz-Gelb Heidelberg – Vaihingen/Rohr.

Mission Klassenerhalt erfüllt

Heidelberg unterliegt Iphitos München mit 4:5 zum Abschluss

Von Florian Hartmann

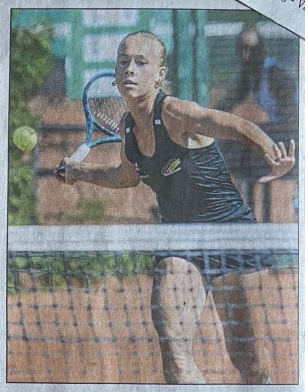
München/Heidelberg. Alex Kukaras war begeistert: „Tolle Matches, tolle Mädchen, tolle Saison", resümierte der Trainer der Heidelberger Tennis-Damen. Am Ende der Spielzeit in der 2. Bundesliga steht ein vierter Platz für den TC Schwarz-Gelb Heidelberg. Nach drei Siegen und drei Niederlagen haben die Aufsteigerinnen das anfangs gesteckte Ziel Klassenerhalt souverän erreicht. „Es war eine super ausgeglichene und spannende Saison. Zwischen dem dritten und vorletzten Platz war es ganz knapp. Aber wir sind sehr froh, dass es für uns gereicht hat", meinte Kukaras.

Nachdem die Heidelbergerinnen bereits am Freitag mit dem Sieg gegen Manching den Klassenerhalt sicherten, ging es am Sonntag bei Iphitos München sportlich um nicht mehr allzu viel. Beim letzten Auftritt der Saison kassierten die Heidelbergerinnen in München eine 4:5 Niederlage.

Das Spiel begann durchwachsen für die Schwarz-Gelben: Die angeschlagene Tamara Curovic musste ihr Einzel nach dem ersten Satz aufgeben und konnte auch im Doppel nicht mehr antreten. Elena Magylina und Jade Suvrijn gewannen zwar ihre Einzel jeweils im Match-Tiebreak, Emilia Namyslo, sowie Karolin und Katharina Kukaras unterlagen aber ihren Gegnerinnen. Nach den Einzeln führten die Gastgeberinnen mit 4:2, die abschließenden drei Doppel wurden verletzungsbedingt aber nicht mehr ausgespielt. München gewann mit 5:4 und sicherte sich damit ebenfalls den Klassenerhalt. Kukaras: „Es war auch heute wieder ein enges Spiel und wir sind sehr erleichtert, dass wir bereits am Freitag den Klassenerhalt sichern konnten."

Gegen München standen Kukaras wie auch schon zwei Tage zuvor von den 16 ursprünglich gemeldeten Spielerinnen noch sechs zur Verfügung. So wurde die Stammspielerin Gaelle Desperrier kurz zuvor sensationell französische Meisterin, konnte aber nicht bei den Heidelbergerinnen mitspielen.

„Es war personell eine sehr schwierige Saison für uns und wir sind froh, dass jetzt gerade noch so alles gut funktioniert hat", erklärte der Trainer. Während der gesamten Saison kamen bei den Schwarz-Gelben immer wieder Spielerinnen aus der eigenen Jugend zum Einsatz. „Die Leistung von unserem Nachwuchs hat uns sehr stolz gemacht und wir haben gesehen, dass auch diese Bundesliga-Niveau haben. Die Zukunft in unserem Verein ist gesichert", meinte Kukaras, „ich freue mich sehr, wenn es wieder losgeht und kann versichern, dass wir dann erneut angreifen und den Zuschauern tolle Matches bieten werden."



Starke Vorhand: Elena Malygina konnte ihr Einzel in München gewinnen. Foto: F&S

Iphitos München - TC Schwarz-Gelb Heidelberg 5:4; Einzel: Kania – Curovic 6:3, Aufgabe Curovic, Zmau – Malygina 2:6,7:6, 4:10, Wildgruber – Suvrijn 6:4, 3:6, 1:10, Vocke – Kukaras Katharina 6:3, 6:2, Huber – Namyslo 6:4, 6:1, Hinterseer – Kukaras Karolin 6:1, 6:1; **Doppel:** wurden nicht mehr gespielt.

SPORTSCHAU

Schwarz-Gelb sichert Klassenerhalt

Die Tennis- Damen von Schwarz-Gelb Heidelberg dürfen auch in der kommenden Saison in der 2. Bundesliga antreten. Am Freitag besiegten die Aufsteigerinnen ihren direkten Konkurrenten aus Manching mit 5:4 und durften im Anschluss den Klassenerhalt bejubeln. „Wir sind super glücklich, dass wir es geschafft haben, diese Klasse zu halten. Die Saison war vor allem personell unheimlich schwierig und anstrengend zu managen, aber jetzt sind wir einfach froh, unser Ziel erfüllt zu haben", meinte der Heidelberger Trainer, Alex Kukaras. Katharina und Karolin Kukaras gewannen ihre beiden Einzel deutlich, wie auch Jade Suvrijn und Emilia Namyslo. Die beiden topgesetzten Heidelbergerinnen unterlagen dagegen ihren Gegnerinnen. Nachdem die Manchinger aufgrund von Verletzungen ein Doppel herschenken mussten, war der Klassenerhalt perfekt. Am Sonntag treffen die Schwarz-Gelben auf Iphitos München zum Saisonabschluss. flor

Jade Suvrijn. F: F&S

Ein richtungsweisendes Wochenende

Die Zweitliga-Tennisdamen des TC Schwarz-Gelb Heidelberg müssen zweimal auswärts antreten

Von Florian Hartmann

Heidelberg. Es wird ein richtungsweisendes Wochenende für die Tennis-Damen des TC Schwarz-Gelb Heidelberg. Sie können einen entscheidenden Schritt Richtung Klassenerhalt machen oder tief in den Abstiegskampf der Zweiten Liga abrutschen. Am Freitag geht es gegen den TC Ludwigshafen-Oppau, zwei Tage später gegen den TC BASF Ludwigshafen.

Die Schwarz-Gelben gewannen eines der beiden Saisonspiele und liegen auf dem vierten Tabellenplatz. Von den sieben Mannschaften in der Liga steigen zwei ab, die Heidelbergerinnen brauchen demnach mindestens einen weiteren Sieg.

Besonders das Match am Freitag ist bedeutend, denn die noch sieglosen Damen aus Oppau sind direkte Konkurrenten um den Klassenerhalt. Mit einem Sieg könnte man sich in der Tabelle somit von den Rivalinnen absetzen.

In das Match am Sonntag gehen die Schwarz-Gelben als Außenseiter. Der TC Ludwigshafen gewann bislang alle drei Spiele der Saison in überzeugender Manier und gilt als Aufstiegsfavorit.

„Die Liga ist unheimlich eng und ausgeglichen, da können kleine Feinheiten schon ausschlaggebend sein", erklärt der Trainer der Schwarz-Gelben, Alex Kukaras, „das Wochenende wird bei einigen Mannschaften für Klarheit sorgen, in welche Richtung die Saison gehen wird. Auch auf uns trifft das zu und es gilt, unbedingt eines der beiden Spiele zu gewinnen."

Beidhändig am Ball: Mila Stanojevic könnte auch in Ludwigshafen zu schlagen. Foto: F&S

Doch die Vorzeichen vor den wichtigen Duellen stehen nicht gut für die Heidelbergerinnen: Am vergangenen Spieltag verletzte sich mit Alexandra Cadantu die topgesetzte Spielerin, nachdem zuvor mit Tamara Curovic eine weitere Leistungsträgerin verletzungsbedingt ausgefallen war.

„Wir stehen jeden Tag in Kontakt mit den beiden. Fallen Alexandra und Tamara aus, wird es für uns extrem schwer, ein Spiel am Wochenende zu gewinnen. Es ist aber alles noch fraglich und wird sich in nächsten Tagen zeigen", berichtet Kukaras.

Am Freitag schlagen die Damen im Ludwigshafener Stadtteil Oppau um 12 Uhr auf, am Sonntag geht es ein paar Kilometer weiter bereits um 11 Uhr los und dann wird sich zeigen, ob der Klassenerhalt für die Heidelbergerinnen möglich bleibt.

Schwarz-Gelb in Zeiten von Corona – eine Kolumne

Als einziger Tennishärtefall in einer tennisbegeisterten Familie hatte ich mich für das Jubiläumsheft auf einen adäquaten Ausgleich für die Trainerstunden, - ratschläge und -hinweise eingestellt. Alex K. schlug vor, meine bisherigen Tenniskernkompetenzen – Bällesammeln und Platzabziehen – um die Prüfung der Hypothese **„Tennis (bei Schwarz-Gelb) bereitet uns bestmöglich auf die Corona-einschränkungen/-situation vor“** zu ergänzen.

Zu Beginn der ersten Infektionswelle Anfang März 2020 glaubten wir, dass es ausreicht, die Südtirolheimkehrer von den Hand- und Spanndiensten – wir bereiten unser Vereinsgelände auf das Frühjahr vor – zu befreien. Tennis, zumal draußen, schien uns als klassischer Distanzsport mit - vermeidbarem – Körperkontakt allenfalls vor dem Training oder Spiel und danach komplett sicher vor etwaigen Coronabeschränkungen zu sein. Wenn da nicht die unangenehme Vorstellung aufgekommen wäre, dass unser Ball neben Fusseln und Sand, Viren im Eiltempo übers Netz transportieren würde. Spannend ist, dass diese Frage tatsächlich auch wissenschaftlich untersucht wurde und bis heute zwar Viren auf Bällen und anderen Gegenständen nachgewiesen werden, aber offensichtlich keine Vermehrung mehr möglich ist, selbst wenn wir die Bälle küssen, was anders als beim Fußball im Tennis eher die Ausnahme ist. Selbst nach dem Aufstieg der ersten **Damenmannschaft in die 2. Bundesliga (phänomenal** und mitten im ersten Coronasommer ein wirklich emotionales Ereignis) sah es bei uns ganz anders aus, als bei einem x-beliebigen Zweitligaspiel 10 km weiter in *Sandhausen* gegen *Heidenheim* nach einem leistungsgerechten 0:0. **Lektion 1**, Tennis ist ein hygienischer Sport und die Viren auf dem Ball tragen einen Mundschutz aus Filz. Parallel zur ersten Ruhigstellung aller sportlichen Aktivitäten und der Schließung aller Sportanlagen haben wir uns in den Kliniken mit Blick auf Italien, Spanien und teilweise Frankreich auf eine ungewisse und fast alle ängstigende Situation vorbereitet. Das Schließen auch der Tennisaußenanlagen und im Winter der sehr großzügig bemessenen Tennishallen war und ist in diesem Zusammenhang ein Akt der Solidarität bzw. Akzeptanz einer übergeordneten Systematikgewesen. Tennisspieler*innen (Trainer*innen und Vereinsfunktionär*innen) bewahren in solchen Situationen einen kühlen Kopf, haken das verlorene Spiel, den Satz ab und wissen, anders als bei den meisten anderen Situationen im Leben, ist bis zum allerletzten Punkt bei 0:6, 0:5 und 0:40 unklar, wer gewinnt. **Lektion 2**, mit dieser Mentalität haben Alex K. und sein Team nicht nur die Saison 2020 vorbereitet, sondern mit flinken Fingern das Pfingsttenniscamp zu einer Hochsommeraktivität gemacht und alle Teilnehmer*innen zu Expert*innen internationaler Corona- und Reiseregeln, sowie einem Gemeinschaftserlebnis in Zeiten, in denen sich soziale Distanzierung (leider) aus vielen der sinnvollen Regeln ergeben hat und ergibt. Parallel wurde unser Verein durch die aktive Vorstandsarbeit und -spendenbereitschaft mit stetig niedrigen Fallzahlen immer schöner.

Während wir den Sommer genossen haben und viele Hauptleidtragende der ersten Welle sich entweder auf Schutz durch bessere Hygienemaßnahmen und Impfungen gefreut haben oder Ihre Betriebe (Einzelhandel, Schulen, Restaurants, Hotels, Krankenhäuser und Praxen) auf einen Coronaherbst und -winter vorbereitet haben, **geschah und geschieht in anderen (relevanten) Bereichen unserer Gesellschaft (zu) wenig**. Mit den letzten Sonnenstrahlen und gemeinsam mit allen anderen Sportanlagen im ganzen Land – „Im ganzen Land? Nein, natürlich nicht im ganzen Land, sondern hübsch geordnet nach Bundesländern, so dass man heute die Teilnehmer der hessischen Trainingslager gegenüber den braven *Lockdown*-Akzeptierern bei den ersten Schwüngen auf den Außenplätzen unterscheiden kann.“ – gingen auch wir wieder in einen langen und kalten Winterschlaf. **Lektion 2b**, ein Tennisspiel ist erst mit dem letzten Punkt zu Ende, und Pandemien folgen einer recht klaren Arithmetik; auf eine erste Welle folgt eine höhere zweite Welle, es gibt Mutationen der Krankheitserreger, die sich nach (aktuell erfolgreichen) Versuchen der Erhöhung der Infektiosität und Gefährlichkeit regelhaft zu den durchsetzungsstärksten Mutanten mit sehr hoher Infektiosität und deutlich

geringerer Gefährlichkeit weiterentwickeln. Wann das genau sein wird, und ob die aktuellen Maßnahmen gut oder weniger gut sind - sie sind zumindest. klassisch und auch im Mittelalter und alten Ägypten so umgesetzt worden - dazu äußern sich aktuell schon zu viele andere, die es zum großen Teil auch nicht besser wissen. Denn, **Lektion 3**, wir spielen oder lehren Tennis, und das zum Teil ziemlich gut (sic!); es ist sinnvoll und effektiv, wenn sich jede/r auf ihre/seine Kernkompetenzen fokussiert und (berechtigte) Kritik (à la 80 Millionen Bundestrainer) auf den virtuellen Stammtisch oder das Sonntagsfrühstück begrenzt. Jetzt ist der Autor dieser Zeilen aber ziemlich nah dran am Geschehen, medizinisch und manchmal auch politisch. Daher, **Lektion 4**, wer nicht wagt der nicht gewinnt, ein paar Gedanken zum Thema:

- „Es geht bei allen CoronaSchutzmaßnahmen um eine Risikoreduktion, nicht um einen vollständigen Schutz; vor allem nicht um einen 100%-igen Schutz des Einzelnen." Egal ob wir Masken tragen, Abstände einhalten, auf lieb gewonnene Treffen und Aktivitäten verzichten, uns impfen lassen, die Risiken einer Impfung, die nach meinem Kenntnisstand die gleichen sind wie bei der Erkrankung nur viel geringer, akzeptieren und verstehen, dass die Ausnahme von der Regel, die wir für uns selbst ok finden, für andere nicht nachvollziehbar sind und *vice versa;* wir tragen ein Stück zum Ende der schwierigen Situation zumindest in Heidelberg/Rhein-Neckar/Deutschland bei.

- „Testen – egal ob durch Laien oder Profi gespült/gegurgelt oder tief in der Nase, egal ob als Antigensuche oder PCR-basiert bildet eine Momentaufnahme ab und hat eine gewisse, bei den aufgezählten Optionen sehr unterschiedliche Fehlerchance." Ich bin getestet und kann alle Hüllen fallen lassen bzw. ohne die gut bekannten Schutzmaßnahmen Party machen, ist leider falsch. Trotzdem zeigen Untersuchungen aus Boston, dass sich mit mind. 50% Schüler*innen jeder Klasse, die sich 2 x pro Woche testen lassen, Schulen sicher betreiben lassen. D.h. nicht, dass 100% nicht besser wären und auch nicht, dass bei diesem Vorgehen nicht immer wieder Gruppen/Klassen der möglichst festen Verbände in Quarantäne gehen müssten. Nachdem Vereinssport und Musikschulen an den Schulen hängen, wären das erfreuliche Entwicklungen. Über die Kehrseite – ÖPNV, was passiert nach der Schule?, psychologische Wirkung – muss ich mir in einer Kolumne keine Gedanken machen.

- „Impfen ist fast immer vor allem auch eine altruistische oder Gemeinschaftsaktivität." Ich wage die Hypothese, dass es sich bei den aktuellen Hirnvenenthrombosen und durch das Immunsystem ausgelösten Blutplättchenverlusten und Gerinnungsaktivierungen um spezifische Effekte der Virusbekämpfung in mancher unserer Körper handelt und nicht um spezifische Probleme eines bestimmten Impfstoffs.

- Ich wünsche mir sehr, dass wir alle reif genug sind/werden für das Akzeptieren sinnvoller, wenngleich manchmal pauschaler Einschränkungen wie zum Beispiel größeren *Indoorevents* auch nicht im Sommer; ich wünsche mir aber auch, dass wir als Gegenleistung so detailliert wie möglich erfahren, was welche Risiken birgt, was wir wie tun könnten und wie der Weg dahin aussieht. Ein Tennisspiel wird (vor allem) im Kopf gewonnen und die Oberhand über die Pandemie auch.

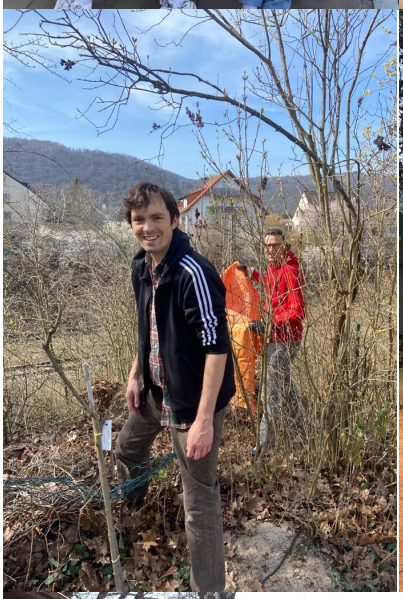
Letzte Lektion, zuversichtlich bleiben, nicht zu passiv, Resilienz einüben; d.h., für mich schon einmal Sonnencrème für Veli Losinj kaufen, große Kongresse für den Sommer absagen und auf viele Trainings- und Spielstunden auf der Anlage freuen.

Prof. Dr. Wolfgang Wick

Scannen Sie den QR-Code, um zu sehen, wie sich unsere Mitglieder während des Lockdowns beschäftigt haben.

Putzete

Der große Aufruf an alle Mitglieder musste im Jahr 2020 leider aus bekannten Gründen ausbleiben. Dabei war doch die Vorfreude auf ein Wiedersehen am Ende des Winters so groß, sich über das in der kalten Jahreszeit erlebte auszutauschen, das erste mal wieder anzustoßen und ganz nebenbei die Wege und Terrasse unseres Vereins auf Vordermann zu bringen. Natürlich hatten die Bäume auch im letzten Herbst keine Coronapause und ihr Laub verloren. Außerdem galt es unsere Anlage für die vielen Mitglieder und Gäste aufgeräumt zu präsentieren. Die Bestimmungen erlaubten jedoch nur Zusammenkünfte von 2 Haushalten, daher organisierte sich eine kleine Gruppe aus Familien des Vorstandes und der Herren 40 I in Schichten und waren beindruckend effektiv. Am ersten der zwei geplanten Wochenenden war kein Blatt oder noch so kleiner Ast mehr gesichtet. Das gute Wetter und die Vorfreude motivierten zwar alle, dennoch freuen wir uns auf die Zeit, in der wir wieder alle gemeinsam anpacken oder den Tag ausklingen lassen können.



Blümchenturnier

Zu jedem Saisonstart und zu jedem Saisonabschluss findet unser traditionelles Blümchen/Schleifchenturnier statt. Hier werden teilweise Doppelteams gelost oder zusammengestellt. Die Doppelteams haben 30 Minuten Zeit, sich ein Schleifchen zu verdienen. Wer am Ende die Meisten gesammelt hat, gewinnt das Turnier.

Verabschiedung unseres Platzwarts Janusch

Nach fast 25 (!) Jahren verlässt uns unser Platzwart und „Mann für alle Fälle“ Janusch in den wohlverdienten Ruhestand. Sieben Tage die Woche hat er dafür gesorgt, dass die Plätze spielbereit sind, sich um Reparaturen aller Art und um die Grünanlagen gekümmert.

Zum Abschied gab es für seine Treue und seinen Fleiß ein Ständchen und ihm wurde das Gästebuch und sein Geschenk als Erinnerung an die schwarz-gelbe Zeit überreicht!

Vorstellung unseres neuen Platzwarts Nemanja

Nemanja Gladovic kam 2019 mit seiner Familie aus Sombor in Serbien nach Heidelberg. Seine Frau Bojana arbeitet bei der SRH. Seine Söhne Vuk und Marco sind 17 und 19 Jahre alt. Vuk besucht die IGH in Heidelberg und Marco absolviert eine Ausbildung bei Lidl.

Nemanja hat mehrjährige Erfahrung als Elektrotechniker und als Mechaniker und hat schon mehrere Bewässerungssysteme eingebaut. Ebenfalls hat er bereits als Hausmeister in verschiedenen Objekten gearbeitet.

Janusch hat Nemanja über mehrere Wochen in die anfallenden Arbeiten im Tennisclub eingearbeitet. Seit seinem Arbeitsbeginn vor 4 Wochen hat Nemanja und seine Familie dafür Sorge getragen, dass die Anlage nach dem Aufbau der Flutlichtanlage wieder in ihren ursprünglichen Zustand kam. Er hat gemeinsam mit Janusch bereits die gesamten Bewässerungsrohre (1600m) ausgetauscht und die Handbewässerungswasserhähne erneuert. In den letzten Wochen wurde die Elektronik für die automatische Bewässerung der Plätze 6-9 repariert, so dass diese nach 2 Jahren wieder funktionstüchtig sind. Außerdem hat er die Heizungen in der Umkleidekabine und im Vorstandszimmer erneuert.

Familie Gladovic wird sich als Team um die Tennisplätze, den Garten und um die Sauberkeit der gesamten Anlage kümmern.

Ballschule Tennis – ein breiter Weg zum Sport

PD Dr. Christina Roth
- Akademische Oberrätin am Institut für Sport und Sportwissenschaft, Universität Heidelberg
- Geschäftsführende Gesellschafterin der „Vision BewegungsKinder gGmH“
- Wissenschaftliche Arbeitsschwerpunkte: Gesundheit, Prävention und Rehabilitation über die Lebensspann

Die Kinder wachsen heute in einer dynamischen und durch Digitalisierung geprägten Umwelt auf. Viele Vorteile dieser gesamtgesellschaftlichen Entwicklung liegen auf der Hand. Für die Motorik der Heranwachsenden entstehen durch die veränderten Umweltbedingungen allerdings nicht nur Vorteile. Die Zeiten der Mediennutzung sind enorm gestiegen (2003 = 19.5 Std.; 2016 = 42.5 Std./Woche) und gehen vermutlich pandemiebedingt weiterhin steil nach oben. Natürliche Bewegungsräume werden immer geringer, bei gleichzeitiger Zunahme des Autoverkehrs (≈ 500 % in den letzten drei Dekaden; vgl. Schmidt, 2015). In den meisten Industrienationen, auch in Deutschland, ist die Straßenspielkultur, also das freie und unangeleitete Spielen an der frischen Luft, längst aus dem Tagesablauf verschwunden. Stattdessen stehen Kindertageseinrichtungen und tagesfüllende Schulzeiten sowie darüber hinaus im besten Fall zusätzlich Sportverein und Musikunterricht auf dem Plan. Viele Kinder sind weitgehend „institutionalisiert“ (vgl. Roth, Hegar, Roth, 2021). Welche Folgen bringt diese Institutionalisierung mit sich? Das frühe Eintreten in einen Sportverein und damit die frühe Spezialisierung auf eine Sportartlässt viele Kinder zu kleinen Spezialisten werden. Im Vergleich zu früher erreichen sie in jüngerem Alter ein relativ hohes Leistungsniveau. So weit, so gut. Aber es fehlt auch etwas, nämlich genau das freie, vielfältige, freudbetonte und unangeleitete Spielen. Diese Art des Spielens stellt die sportliche Grundausbildung, das Fundament der motorischen Entwicklung dar. Und ohne dieses Fundament führt die Spezialisierung in einer Sportart zwar vielleicht sehr früh zu einem vergleichsweise hohen Level, dann aber macht sich die fehlende Grundausbildung bemerkbar und die Kurve der Leistungssteigerung flacht trotz Intensivierung des Trainings ab. Die Folgen sind vielfältig und reichen von Verletzungsanfälligkeit bis hin zum Motivationsverlust. Das zeigt sich auch in den Zahlen der Ein- und Austritte in Tennisvereine. Betrachtet man die vom DTB im Jahr 2019 veröffentlichte Bestandserhebung, dann stehen den 238.000 Kindern (bis 14 Jahre) 118.000 Jugendliche gegenüber. Auch wenn dies „nur“ querschnittliche Daten sind, zeigt sich dieser Trend an vielen anderen Stellen. Statistiken des DOSB zeigen, dass es mehr Jugendliche gibt, die mit 16 Jahren wieder aus den Vereinen ausgetreten sind, als solche, die noch Mitglied sind (vgl. Roth, Hegar, Roth, 2021; Roth & Kröger, 2015). Die Ballschule Heidelberg hat es sich zur Aufgabe gemacht, den Kindern zu ermöglichen, sich die oftmals fehlenden spielerischen Basiskompetenzen anzueignen. Spielerische Basiskompetenzen sind sportspielübergreifend und richten sich nicht auf ein spezifisches Zielspiel. Solche Basiskompetenzen sind z. B. „Laufweg zum Ball bestimmen“ oder „Spielpunkt des Balles bestimmen“. Wenn Kinder durch vielseitiges Spielen mit unterschiedlichen Bällen durch Eigenerfahrung lernen, welches die besten Laufwege zum Ball sind, dann können sie diese Kompetenz später in den Zielsportarten intuitiv abrufen. Im Tennis z.B. nutzt die beste Schlagtechnik (Spezialisierung) nicht viel, wenn das Kind falsch zum Ball steht, weil es nicht richtig abschätzen konnte, wohin es laufen muss (Basiskompetenz). Den „Spielpunkt des Balles“ zu bestimmen lernen Kinder schnell, wenn sie viele Gelegenheiten dazu haben. In Größe und Gewicht unterschiedliche Bälle mit verschiedenen Schlagmöglichkeiten (Hand, Fuß, Schläger) treffen, schult diese Kompetenz, die später in den Zielsportarten wichtig ist. Die technisch perfekte Ausholbewegung im Tennis ist nicht effektiv, wenn der Ball zu spät getroffen wird. Die Basiskompetenzen lassen sich sportspielübergreifend schulen, weil die Sportspiele viele sogenannte Verwandtschaftsmerkmale aufweisen. Den Laufweg zum Ball bestimmen muss man im Fußball genauso wie im Tennis, im Handball oder im Volleyball. Mit der Ausbildung

solcher Basiskompetenzen ermöglicht man den Kindern deshalb einen sinnvollen Einstieg in alle Zielspiele, leichtere Wechsel zwischen den Spielen und eine effektivere Spezialisierung, die auf einer soliden motorischen Grundausbildung stattfinden kann. Die Ausbildung dieser Kompetenzen erfolgt in der Ballschule nach vier Prinzipien, die wissenschaftlich fundiert sind und für die jahrelange Erfahrungswerte vorliegen (vgl. Roth & Kröger, 2015; Roth, Hegar & Roth, 2021):

- Prinzip der Entwicklungsgemäßheit: Auch wenn Menschen lebenslang trainierbar und lernfähig sind, lassen sich bestimmte motorische Kompetenzen besonders gut und schnell in der Kindheit erwerben. Diese altersbezogene Plastizität wird in der Ballschule definiert und als Grundlage der Übungsauswahl genutzt.
- Prinzip der Vielseitigkeit: Der Leitsatz „vom Allgemeinen zum Spezifischen“ ermöglicht eine solide Grundausbildung, ohne dabei die Spezialisierung aus dem Blick zu verlieren.
- Prinzip der Freudbetontheit: Vereinfacht wiedergegeben verursachen Neurotransmitterausschüttungen im Gehirn Glücksgefühle und fördern zugleich motorische Aneignungsprozesse. Bewegungsneurowissenschaftler gehen davon aus, dass sich der Dopaminspiegel erhöht, wenn nach einer Handlung das Ergebnis besser ausfällt, als das Kind gedacht hat (Beck, 2013). Unerwartet gute Ausführungen bringen also Spaß mit sich und werden dadurch leichter memoriert, also gelernt. Dies stellt eine große Herausforderung an die Übungsauswahl dar, mit der sich die Ballschule seit Langem beschäftigt.
- Prinzip des spielerisch-unangleiteten Lernens: Wenn Kinder immer von vornherein gesagt bekommen, worauf sie zu achten haben, wird ihre Aufmerksamkeit eingeengt. Sie schauen nur noch auf den angewiesenen Situationsausschnitt und werden „blind“ für den Rest des Geschehens. Zauberer machen sich diesen Effekt zu Nutze, indem sie die Aufmerksamkeit des Publikums auf etwas anderes lenken, um den Hasen unbemerkt in den Hut zu bekommen. In der Ballschule wird deshalb auch frei und unangeleitet bzw. mit wenig Vorgaben gespielt, um die breite Aufmerksamkeit zu erhalten und zu schulen. In Zielspielen wie Tennis ist es wichtig, sich auf den Ball und die richtige Schlagtechnik zu konzentrieren. Der Spieler muss aber genauso gut erkennen können, wohin sich der Gegner auf der anderen Seite gerade bewegt.

Die Ballschule Heidelberg wurde 1998 von Prof. Dr. Klaus Roth gegründet und hat sich seither stetig weiterentwickelt. Es liegen Konzepte und Buchveröffentlichungen für die Altersgruppe U3 vor, es gibt die Mini-Ballschule (3-6 Jahre), das ABC des Spielens für Grundschüler sowie die Ballschule Rückschlagspiele, Torschussspiele und Zielschussspiele. Auch der Übergang in die Zielspiele wird von der Ballschule konzeptionell begleitet. Die Ballschule Handball und die Ballschule Golf sind bereits veröffentlicht (eine Übersicht über die Buchveröffentlichungen findet sich auf www.ballschule.de). Nach einigen Jahre konzeptioneller Gestaltung geht jetzt auch die Ballschule Tennis in den Druck. Sie stellt – um den Bezug zum Titel wieder herzustellen – einen breiten Weg in die Sportart Tennis dar, der die Grundausbildung und die Spezialisierung gleichermaßen berücksichtigt, sie versteht sich als Bindeglied zwischen beidem. Die Abbildung zeigt den von uns vorgeschlagenen Aufbau, der in der Praxis altersbezogen angepasst wird, je nachdem, zu welchem Zeitpunkt ein Kind „einsteigt“.

aus: Roth, Ebert, Roth (2021). Ballschule Tennis. Schorndorf: Hofmann Verlag (im Druck).

Der „breite Weg“ bringt es mit sich, dass auch Abzweigungen möglich sind. D.h. dass Kinder mit guter Grundausbildung auch in andere Spielsportarten „abwandern“, weil sie eben auch dort schnell einsteigen und sich weiterentwickeln können. Aber selbst, wenn manche Kinder durch den breiten Weg dem Tennis verloren gehen und ihr Glück in einer anderen Sportart finden, weil sie eine gute motorische Basis erworben haben, dann haben die ausbildenden Vereine trotzdem ein großes Ziel erreicht: sie haben Kindern das Werkzeug zu lebenslangem Sporttreiben mitgegeben.

Tennisschule Manfred Seibold

Die Tennisschule Manfred Seibold

mit ihrem erfahrenen Coach trainiert vorwiegend Neueinsteiger, Hobbyspieler und den Seniorenbereich, veranstaltet Einführungskurse und Tenniscamps.

Sie gibt den Schülern gleich von Anfang an die Möglichkeit, ins Vereinsleben reinzuschnuppern, um anschließend Mitglied werden zu können und bei sportlicher Begabung, auch in einer der Mannschaften zu spielen.

Das Ziel ist es, den Spaß am Tennis-spielen zu entdecken, und den Breiten-Sport zu wecken und zu fördern.

Zur Person von Manfred Seibold

- staatl.gepr.Tennislehrer (VDT/DTB)
- Cardio Tennis Trainer (VDT/DTB/PTR)
- Ausbilder für staat.gepr.Tennislehrer im
- Verband deutscher Tennislehrer (VDT)

Programm

- Einführungskurse für Anfänger
- Fortgeschrittenenkurse
- Mannschaftstraining
- Einzelunterricht
- Tenniscamps

Mobil: 0171/ 455 75 38

www.Tennisschule-Seibold.de

E-Mail: Seibold-Tennis@t-online.de

Tel/Fax:06221/167515

Tennis Akademie Alex Kukaras

Leisberg 22
69124 Heidelberg

Tel/Fax: +49/ (0)6221/783881
Mobil: +49/ (0)172/6644369
E-Mail: tennis@kukaras.de

KUKARAS TENNIS·ACADEMY

Programme und Services:

- Erstellen von Trainingsprogrammen
- Mannschaftstraining
- Einzeltraining
- Gruppentraining
- Regelmäßige Trainingscamps (Oster, Pfingst-, Sommer-, Herbstferien)
- Trainer- und Spielervermittlung
- Tenniskurse
- DTB-Tennis-Sportabzeichen
- DTB-Tennis-Kindersportabzeichen
- Sparing- Partner- Vermittlung
- Turnierbetreuung
- Tennisligen
- Mentales Training
- Konditionstraining – Plyometrics Methode
- Cardio Tennis
- Kooperation Schule - Verein
- Einkauf bei Engelhorn Sports zu besseren Konditionen
- Kostenlos Schläger testen
- Bespannungsservice

Alex Kukaras

-DTB-A-Trainer,
-USPTA Pro1,
-serbischer Diplomtrainer
-Cardio Trainer

engelhorn sports

Trainerteam Tennis Akademie Alex Kukaras

- Name: Uwe Engster
- Geburtstag: 08.04. 1968
- Lizenz: DTB A-Trainer
- Das macht mich glücklich: junge Athleten auf ihrem Weg zu begleiten
- Hobbys: Holzarbeiten, Kochen
- Größter Erfolg im Tennis: erreichte Leistungen meiner Schüler

- Name: Philipp Uhde
- Geburtstag:11.01.2001
- Lizenz: Tennisassistent
- Das macht mich glücklich: Familie, Freunde Sport, Essen,
- Hobbys: Fußball, Tennis
- Größter Erfolg im Tennis: #11 in D, 150TE

- Name: Karolin Kukaras
- Geburtstag: 02.01.1996
- Lizenz: DTB-B Trainer
- Das macht mich glücklich: Mein Hund Nala, Sonne, Kinder, Zeit mit der Familie
- Hobbys: Ski fahren, Shoppen, Reisen, Bowling, Fitness
- Größter Erfolg im Tennis: #10 in D, MVP Women´s Tennis 2016 DS University USA

- Name: Alexa Djerkovic
- Geburtstag: 15.09.2000
- Lizenz: C-Trainer Serbien
- Das macht mich glücklich: Familie, Freunde, Tennis
- Hobbys: Tennis, traveling, skiing
- Größter Erfolg im Tennis: 1330 ATP, top 5 in Serbia

- Name: Alexandros Araouzos Geburtstag: 12.10.1994
- Lizenz: UPSTA USA
- Das macht mich glücklich: Sports, food
- Hobbys: cooking, sports, fitness
- Größter Erfolg im Tennis: Division 1 College

- Name: Katharina Kukaras
- Geburtstag: 27.01.1999
- Lizenz: DTB-B Trainer
- Das macht mich glücklich: wenn die Sonne scheint, leckeres Essen
- Hobbys: Zeit mit Freunden und Familie verbringen (vor allem Gesellschaftsspiele),
- Größter Erfolg im Tennis: #36 in Nation USA mit USD, DTB 2. Bundesliga

- Name: Aleksandar Kukaras
- Geburtstag: 16.01.1964
- Lizenz: DTB-A Trainer UPSTA pro 1
- Das macht mich glücklich: Kinder mit einer guten Technik, Bootstour mit der Familie, Süßes
- Hobbys: Skifahren, Bowling, Tauchen
- Größter Erfolg im Tennis: mehrmaliger Jugoslavischer Meister, meine 4 Kinder

- Name: Kristina Kukaras
- Geburtstag: 25.10.2001
- Lizenz: Tennisassistent
- Das macht mich glücklich: Eis
- Hobbys: Fußball, Tennis
- Größter Erfolg im Tennis: Tennisstipendium Troy University Alabama

- Name: Manuel Wüster
- Geburtstag: 18.11.2001
- Lizenz: Tennisassistent
- Das macht mich glücklich: Sport, Musik
- Hobbys: Tennis, Kraftsport, Downhill, Musik, Bücher
- Größter Erfolg im Tennis: mal sehen, was die Zukunft bringt...

- Name: Marvin Tawasi
- Geburtstag: 13.01.1993
- Lizenz: DTB-B Trainer
- Das macht mich glücklich: Sport, Familie
- Hobbys: Golf, Fußball, Tennis
- Größter Erfolg im Tennis: deutscher Meister, Stipendium San Diego State University

Impressionen

Jäger gewann Schwarz-Gelb-Cup

Beim Tennis-Jugendturnier der AK II siegte Tobias Schmidt

Heidelberg. (rl) Zum Abschluß der Tennis-Sommersaison hatte der TC Schwarz-Gelb Heidelberg die badischen Jugendspieler der Klassen I und II zur Teilnahme am badischen Ranglisten-Turnier um den Schwarz-Gelb-Cup eingeladen.

Bei strahlendem Sonnenschein hatte die Turnierleitung unter der Führung von Wolfgang Kastner leichtes Spiel, zumal alle Jungen sich in jeder Hinsicht korrekt und fair verhielten. Nicht ein einziges Mal mußte von seiten des Oberschiedsrichters eingegriffen werden.

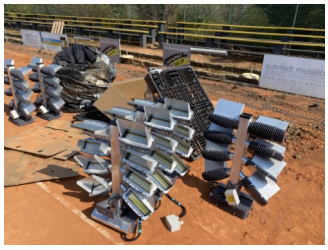
In der Konkurrenz der AK I setzten sich alle gesetzten Spieler erwartungsgemäß durch, und so kam es im Halbfinale zu den Begegnungen Christian Jäger (Schwarz-Gelb HD) gegen Patrick Helbling (GW Mannheim) und Cornel Toader (BW Leimen) gegen Jörg Peltzer (SC Ettlingen). Mit zwei Zweisatzsiegen spielten sich Jäger und Peltzer ins Finale, wo Jäger seinen Heimvorteil nutzte und sich mit 6:4, 6:2 durchsetzte.

Wesentlich umkämpfter waren die Spiele der Altersklasse II. Ganz souveräner Sieger wurde der Schwetzinger Tobias Schmidt, der als Zweitgesetzter gegen Mario Hauser aus Donaueschingen im Finale mit 6:3, 6:0 gewann. Vorher war Heiko Holtzmann (BW Leimen) Hauser mit 2:6, 3:6 unterlegen, während Schmidt seinen Gegner Rouven (BW Karlsdorf, an 6 gesetzt) das Nachsehen mit 6:4, 6:3 gab.

12.10.92 RNZ

Christan Jäger und Jörg Peltzer treffen sich 2021, nach fast 30 Jahren zufällig wieder beim Schwarz Gelb Cup, nachdem sie 1992 im Finale genau bei diesem Turnier gegeneinander spielten.

Projekt Flutlicht– Der Wiederaufstieg ist geschafft!



Es begann irgendwann in 2019. Nach welchem Bier bzw. nach welchem Tenniskampf ist aus heutiger Sicht nicht mehr zu rekonstruieren. Frank und ich hatten wieder einmal Tennisunterricht auf Platz 10 und wir hatten dort die uralten kaputten Bogendampflampen bemerkt. Ein Seufzen erfasste uns beide. Hier mussten in warmen Sommernächten vor langer Zeit andere Tennisspieler sehr glücklich gewesen sein.
Nun, wie der Zufall so spielt, bei mir im Haus wohnt noch ein Schwarz-Gelb-Urgestein, der mir von diesen Zeiten heute noch vorschwärmt. Schwarz-Gelb war der erste Tennisverein mit einer Flutlichtanlage in Heidelberg. Im August 2019 packte mich der Ehrgeiz, ist das heutzutage nicht auch möglich? Ich konnte aus beruflichen Gründen nur abends spielen, es ist oftmals warm, aber es wird viel zu früh dunkel. So ein Ärger, dabei ist die Sommersaison doch so lang!

Ich wollte es jetzt wissen. Was würde uns der Wiederaufstieg in die 1. Flutlichtliga kosten? Ich startete mit einer Internet-Recherche und schon im Herbst 2019 lagen die ersten Angebote vor. Der Vorstand wollte nicht allerdings nur den BERK Center Court beleuchten, sondern gleich alle fünf Plätze nördlich des Clubhauses. Welche Lichtmasten bräuchten wir? Wieviele und an welcher Stelle? Es wurden Luftbildaufnahmen an alle Anbieter versandt, damit die ersten „Preisindikationen“ und Lösungen bewertet werden konnten. Unser Alex hatte natürlich die sportlichen Aspekte im Auge und vor allem Sorgen, dass Spieler beim Aufschlag geblendet werden könnten. Er flog wieder einmal in die Staaten und versorgte uns von dort mit allen möglichen Bildern von teilweise skurrilen Tennis-Flutlichtanlagen – was es nicht alles gibt! Na ja, ideal wären natürlich vier möglichst hohe Masten pro Platz, das hieße an jeder Ecke ein Mast. Oder wären diese doch besser seitlich auf Höhe der T-Linie? Im Internet sind Bilder zu all diesen Lösungen zu finden. Was sie taugen, konnten wir (noch) nicht einschätzen. Wären für unsere fünf Plätze insgesamt 20 Masten wirklich optimal? Einen solchen Mastenwald wollte sich eigentlich preislich wie optisch niemand antun.

Auf der Mitgliederversammlung 2020 stellten wir das bisher erreichte vor und holten uns den Auftrag das Flutlichtprojekt weiterzuverfolgen. Offen war natürlich noch die Finanzierung, eine „Hausnummer“ des zu stemmenden Investitionsvolumens hatten wir ja nun schon. Frank legte sich ins Zeug und klärte, wie das mit der Bezuschussung läuft. Er stellte Förderanträge an den Badischen Sportverband und an die Stadt Heidelberg. Positive Zusagen kamen dann nach ca. einem Jahr: „So was dauert halt“ und dann konnte es mit der Detailplanung weitergehen.
Jetzt mussten Profis ran, die das Licht berechnen und die Ausleuchtung optimieren können. Bei dieser Aufgabe trennte sich dann rasch die Spreu vom Weizen bei den Anbietern. Neben Masthöhe ist auch die Art und Anzahl der Strahler von entscheidender Bedeutung. Das es energiesparende LED-strahler werden würden, war bald klar. Zudem könnte man die Flutlichtstrahler für mehrerer Plätze auf einem Masten vereinen und damit bei der Anzahl von Masten sparen. So reduzierten wir bei unseren Gedankenspielen die Anzahl von 20 Masten zwischenzeitlich auf nur noch vier. Das war aber dann doch zu ehrgeizig. Die Qualität der Beleuchtung mußte nicht zwangsläufig die hohen Erfordernisse der ersten Bundesliga erfüllen, aber für Freizeit, Training und regionale Medenspiele absolut top sein. Simulationsrechnungen

ergaben, dass dies mit vier Masten nicht zu machen war. Es mussten letztlich fünf Masten sein und so kam es dann auch. Endlich im Herbst 2021, auf der Mitgliederversammlung bekam dann das Flutlichtprojekt sein finales „GO“ durch den Verein. Anstatt zur Bank zu gehen, schlug Frank die smarte Lösung einer verzinsten Crowdfinanzierung durch eine Gruppe von interessierte Vereinsmitgliedern für den ifnanziellen Eigenanteil des Vereins vor. Es fanden sich einige Mitglieder und so war schon wieder etwas gespart und so stand dann auch rasch die komplette Finanzierung!

Der Generalauftrag ging dann an die Firma Flesch GmbH aus Edingen-Neckarhausen mit namhaften Unterauftragnehmern für die Mastenaufstellung, für die Tiefbau- und Elektroinstallationen usw. Super war, dass uns der Start der Bauarbeiten direkt nach den Faschingsferien zugesagt wurde. Unser alter Platzwart Janusch konnte zu dieser Zeit auch nochmals reaktiviert werden und uns tatkräftig bei der Organisation und der Bauüberwachung mit seinem Wissen unterstützen. Und auch Alex war glücklich, dass die geplanten Termine für die Bauarbeiten nicht mit dem Sommerspielbetrieb und insbesondere mit der nahenden Bundesligasaison unserer 1. Damen kollidierten. Auch wenn wir ein Riesenglück mit dem Wetter hatten, hatte sein Glücksgefühl dann ein jähes Ende als die Bagger anrückten und man sich dafür entschied auch gleich noch alle Wasserleitungen zu den Sprinklern auszugraben und durch Leitungen mit einem größeren Querschnitt zu ersetzen. Ich mache es kurz: die Plätze sahen wie nach einem Erbeben aus und auch die Wege und Ausschachtungen zum Clubhaus aufgrund der zu verlegenden Stromleitungen machen aus dem Club eine Riesenbaustelle – zumindest für 2 Wochen.

Und dann war es pünktlich doch geschafft! Wir trafen uns mit den Firmenvertretern zum ersten Probelauf und vor allem Frank strahlte grandios beim ersten Einschalten der LED-Fluter. Daneben stand allerdings Alex, traurig mit gesenkten Kopf nach dem er fassungslos die Überreste seiner einstmals so schönen Tennisplätze anschauen musste. Soweit lagen die Emotionen unserer beiden Vorsitzenden noch nie auseinander. Alex hatte tatsächlich länger innerlich damit zu kämpfen. Erst als dann die Firma Nohe ihm seine Tennisplätze wieder professionell saniert und tipp-topp in Ordnung gebracht hatte, kam wieder ein Lächeln in sein Gesicht zurück.

Also Ende gut – alles gut. Wir sind erneut in die erste Liga der Tennisflutlichtliga aufgestiegen! Und wer sich ein echtes „Bild“ machen möchte: auf der Clubwebsite kann ein Video bestaunt werden, welches den gesamten Baufortschritt dokumentiert. Viel Spaß beim Schauen – es lohnt sich!

Euer Manfred

College Tennis

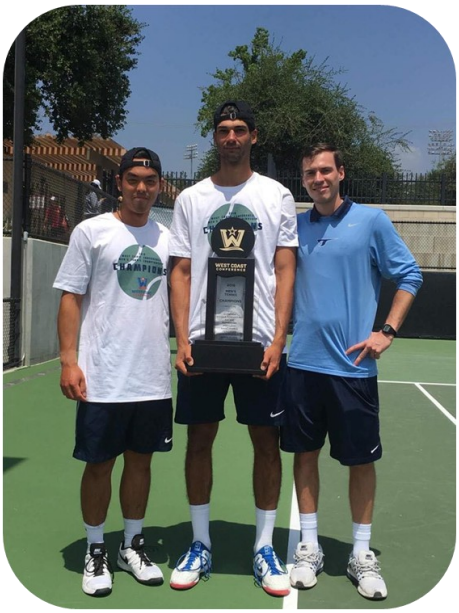
Hallo alle zusammen!

Da immer wieder einige unserer Nachwuchsspieler*innen nach Amerika gehen, um College Tennis zu spielen, möchte ich nochmals erläutern, was genau College Tennis bedeutet und was unsere Mitglieder wie Philipp Uhde, Krisi Kukaras, Alma Abazi und Mila Stanojevic aktuell in Amerika treiben.

Das amerikanische Sportsystem ermöglicht es Tennisspieler*innen akademische und sportliche Ziele zu verknüpfen. Es gibt über 500 Universitäten mit Tennismannschaften in den USA. Diese Universitäten spielen in verschiedenen “Conference Matches” und in den von Coaches vereinbarten Spielen gegeneinander. Es werden immer drei Doppel und sechs Einzel gespielt. Die genauen Regeln der Punkteverteilung, Zählweise und der Anzahl der Matches hängen von der “Division” der Universität ab. In der Division 1 ist das Leistungsniveau am höchsten und somit auch der Trainingsumfang. Viele top Tennisspieler*innen, wie John Isner, Dominik Koepfer oder auch Danielle Collins entschieden sich nach dem College Tennis für die Profikariere.

Das Level ist sehr hoch und somit ein gutes Sprungbrett für Spieler*innen, die sich beruflich absichern wollen, bevor es mit dem Profisport los geht. Auch für die Spieler*innen, die etwas niedriger auf der Rangliste stehen oder diejenigen, die neben dem Studium etwas weniger spielen wollen, ist in Amerika etwas dabei. In der Division 2 ist das Level etwas niedriger und somit auch der Trainingsumfang und der Leistungsdruck. Auch in dieser Division gibt es viele tolle Universitäten und gute Tennisprogramme. Während Division 1 und 2 viele Sportstipendium verteilen kann, sieht es in Division 3 etwas anders aus. In der Division 3 liegt der Fokus eher auf dem akademischen Aspekt. Jedoch ist es auch hier möglich ein Stipendium über gute Noten zu bekommen und ebenfalls für eine Tennismannschaft zu spielen. Das schöne am College Tennis ist, dass man fast jeden Tag mit seiner Mannschaft trainiert und sich weiterentwickelt. Man lernt Leute aus der ganzen Welt kennen und macht Freunde fürs Leben. College Tennis ist ein sehr guter Nur wer eine gewisse Spielstärke, einen gewissen Ehrgeiz und natürlich eine große Tennisbegeisterung mitbringt, kann sich diesen Weg ermöglichen. Für junge Spieler*innen kann ich nur sagen, dass sich die Arbeit lohnt! Trainiert fleißig und spielt Turniere, damit ihr euch diesen Weg nach Amerika möglicherweise verwirklichen könnt.

Katharina Kukaras, University of San Diego

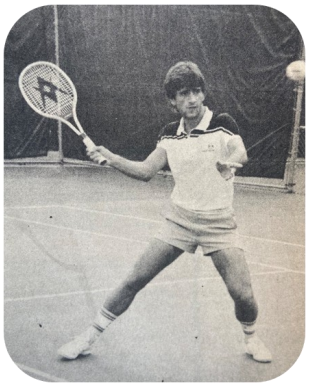


“You experience some of the best years of your life, making lifelong friends, playing tennis and having fun together. All whilst getting a good education and progressing in tennis (Alex, Trainer und Spieler der Herren 1, University of San Diego Alum)”

„Im Nachhinein behalte ich von meiner Zeit am College vor allem Dinge neben dem Platz positiv in Erinnerung. Die enorme Eigenorganisation und das fremde, internationale Umfeld fordern zwangsweise eine Entwicklung des eigenen Charakters. Aber natürlich hat mir auch der Fokus auf den Sport gefallen - in Europa ist eine solche Kombination aus Leistungssport und Bildung nicht denkbar.“(Tobi Rausch, Herren 1,Delta State University)

„College Tennis ist eine einzigartige Möglichkeit Tennis als Teamsport auszuüben und gleichzeitig auch studieren zu können. Man trifft sehr viele Sportler, die einen selbst dazu inspirieren jeden Tag besser zu werden und an sich zu arbeiten.“ (Mila, Damen 1, Colorado State University, Boulder

„Meine beste Erfahrung im College Tennis ist wenn wir gegen bessere Teams spielen und es trotzdem schaffen gemeinsam zu gewinnen.“ (Alma, Drury University, Missouri)



1984-1989 war das College Life in USA das Beste, was mir passieren konnte. 4 Jahre war ich selbst Spieler und 2 Jahre Coach. College Tennis bietet eine sehr gute Ausbildung und Hochleistungssport im Team Tennis in einem. Die vielen schönen Momente, die ich erfahren durfte, sind nicht in Worte zu fassen und ich kann diese Erfahrung jedem Spieler empfehlen. (Alex Kukaras, Chef Trainer SG, University of Texas und North Western State University)

“Ich habe mich für College Tennis entschieden, weil ich Auslandserfahrungen sammeln wollte und weil ich dort Tennis und Uni kombinieren kann. Außerdem liebe ich den Team Spirit im College Tennis!!! Ich bin unglaublich dankbar für die Chance in den USA studieren zu dürfen” (Herren 1, Queens College, New York)

“Was mir am besten am College Tennis gefällt ist, dass man durch das Team gut aufgenommen wird und dass wir zu vielen verschiedenen Orten reisen, um dort zusammen zu spielen (Krisi, Damen 1, Troy University, Alabama)”

„Was Ich von meinem Collegeleben behalte ist auf jeden Fall das perfekt organisierte Zusammenspiel zwischen Leistungssport und der schulischen Ausbildung welche in keinem anderen Land so gegeben ist wie in den USA. Außerdem wird Tennis dort ganz besonders als Mannschaftssport bewertet weil man als Team gewinnt und auch als Team verliert. Der Teamspirit auf dem College ist einfach einzigartig.“ (Marvin, Trainer und Spieler Herren 1, San Diego State University)

„Leider wird der Leistungsport in deutschen Schulen nicht so sehr gefördert. Ich konnte dem Leistungsdruck in der Schule sowie auf dem Tennisplatz nicht standhalten und habe die Lust am Tennisspielen verloren. Erst in Amerika konnte ich mich neu für den Sport begeistern. Die tolle Unterstützung seitens der Universität aber auch die des Teams und natürlich des Coaches, helfen einem sowohl akademisch sowie athletisch bestens ausgebildet zu werden. Meine Leistungen in der Schule sowie die auf dem Tennisplatz verbesserten sich enorm. Ich wünschte unsere Schulen in Deutschland könnten unseren Athleten diese Chancen geben.“(Karo, Traínerin, Dixie State University, Utah)

U10.1 Midcourt 1. Bezirksliga

In ihre Debütsaison spielte die U10.1 Mannschaft (Olivia Georg, Luisa Neumüller, Adél Szofia Georg, Luise Jäger und Josefine Düll) in der 1. Bezirksliga. Es war keine leichte Aufgabe für die Mädchenmannschaft, die In ihrer ersten Saison hauptsächlich gegen ältere Jungs spielen mussten. Für die Mannschaft ging es in erster Linie darum, Spielerfahrung zu sammeln, als Team zu wachsen und jede Menge Spaß zu haben. In den schwierigen Momenten haben sich die Mädchen gegenseitig unterstützt, und am Ende der Saison haben alle entweder Einzel- oder Doppelsiege geholt, und bereiten sich mit voller Kraft auf die nächste Saison vor.

U10. 2 Midcourt 2. Bezirksliga

Die U10. 2 startete dieses Jahr in der Winterrunde mit Vorfreude, die meisten Jungs haben dieses Jahr zum ersten Mal Mannschaft gespielt. Es war nicht immer leicht aber die Kinder haben viel Spaß gehabt. Es war für uns alle schön zu sehen wie sie zu einem richtigen Team geworden sind. Wir danken allen Eltern für die Unterstützung und freuen uns schon auf die anstehende Sommerrunde. In der Mannschaft spielten Mohamed, Minwoo, Paul, Toni, Thiago, Jakob ,Henry, Matilda, Benedikt , Omar

Junioren U12.1

Voller Begeisterung und hochmotiviert ging es für unsere Jungs in die Winterrunde, in der uns vier starke Gegner erwarten sollten. Am ersten Spieltag empfingen wir den TC Walldorf Astoria. Obwohl natürlich alle in den Einzeln Ihr Bestes gaben, gingen alle vier Einzel verloren. Auch in den zwei Doppeln mussten wird uns leider dem sehr starken Gegner geschlagen geben. Am nächsten Spieltag traten wir beim Heidelberger TC an. Trotz starker tapferer Gegenwehr in der Einzelrunde, gingen alle Punkte an unseren Gastgeber. Auch in der Doppelrunde verpassten unsere Jungs den Ehrenpunkt. Nach den zwei Auftaktniederlagen musste unsere Mannschaft am dritten Spieltag zu Hause gegen den TV Germania 1890 Großsachsen antreten. Das gesamte Team zeigte an diesem Spieltag eine herausragende Leistung und konnte sich nach einem sehr spannenden Spieltag über ein 3:3 freuen. Am letzten Spieltag waren wir bei der 2. Mannschaft des Heidelberger TC zu Gast. Nach sehr schönen und teilweise umkämpften Spielen musste stand es am Ende 1:5. Obwohl unsere Jungs schlussendlich den letzten Tabellenplatz belegen sollten, waren in der Winterrunde wie gewohnt alle Spieler mit großer Freude und Motivation dabei und freuen sich schon jetzt auf die bevorstehende Sommerrunde.

Junioren U12.2

Der Winter 2021/2022 war für einige Kids der Startschuss zu einer vermutlich weitreichenden Tenniskarriere. Vertreten waren John Christmann, Sebastian Althoff, Moritz Hennes, Cornelius Müller, Gregor Weber, Milo Dehner und Luis Orakcioglu. Es wurden insgesamt 4 Partien ausgetragen. Mit einer Bilanz von 0:4 besteht noch Luft nach oben, aber bis zuletzt war die Laune stets gut. Trotz Maskenpflicht und Abstandsregelung etc. bestand ein guter Team Spirit. Vielen Dank für diese schönen Momente! Im Sommer erkämpfen wir uns den ersten Mannschaftssieg.

Juniorinnen U12.1 1. Bezirksliga

In der Sommerrunde 21 haben wir leider 3 von 3 Spielen verloren, da wir in der höchsten Liga unseres Bezirks spielten, wo auch die Top 10 aus ganz Baden mitgespielt haben. Somit gelangten wir in der Tabelle auf den 4. Platz. Trotzdem kann man sagen, dass wir gut mitspielen konnten und uns mit diesen Mädchen messen konnten. Unsere Mannschaft bestand aus Sophie Bremm, Helia Ahmadi, Nele Panhorst und mir (Valentina Eichkorn).

In der Wintersaison 21/22 haben sich im ganzen Bezirk nur 4 Mannschaften gemeldet, also spielten alle Vereine zweimal gegeneinander. Leider haben sich zwei sehr starke Mannschaften (Sandhausen und Planckstadt) zusammengelegt. In unserer Mannschaft kamen Sophie Bremm, Helia Ahmadi, Xenia Korogodska, Lorena Maiß, Farida Alkalawy, Letitia Pulbere und ich zum Einsatz. Wir haben 4 Siege, eine Niederlage und ein Unentschieden erzielt. Somit sind wir sogar Zweite geworden!!

Juniorinnen U12.2 2.Bezirksliga

Das Team der U12.2 bestand aus vielen Mädchen und alle kamen mindestens einmal zum Einsatz. Insgesamt spielten Xenia, Sonja, Lorena, Letitia, Nomi, Farida, sowie Ava und Ella Nagel. Die Spiele begannen Corona bedingt erst am 19.6 mit einem Heimspiel gegen TSG TC Rauenberg/TC Malsch 2000. Am 26.6. spielten wir auswärts gegen TC Hockenheim 1 mit Sonja, Nomi, Lorena und Farida.

Am 10.7. fand dann schon letzte Spiel in Sulzbach statt. Diesmal spielten Sonja, Lorena und Ella im Einzel. Nele Schöneborn aus der U9 durfte aushelfen und gewann prompt ihr Einzel. Nach den Einzeln stand es bereits 3:1. im Doppel kam das zum ersten Mal in der Saison die zuvor verletzte AVA zum Einsatz und beide Doppel wurden dann auch souverän zum 5:1 gewonnen.

Juniorinnen U15.1

Das Team der U15w konnte als Gruppensieger in der 1. Bezirksklasse hervorgehen. Dies haben sie ohne Niederlage erfolgreich gemeistert. Lediglich gegen Schriesheim und Bammental musste sich das Team mit einem Unentschieden zufrieden geben. Zum Einsatz kamen Atossa Kousheshi, Merle Nuber als Mannschaftsführerin, Sonja Meyer, Nele Panhorst, Antonia Barten, Carlotta Treede, Leatizia Zumbaum und Helia Ahmadi. Während Atossa, Merle und Antonia bereits in der Altersklasse Erfahrung gesammelt hatten, kamen Sonja, Nele, Leatizia und Carlotta neu dazu. Es entwickelte sich ein phänomenaler Teamgeist. Besonders hervorzuheben ist der Einzelsieg von Atossa gegen Jette Zimprich aus Mosbach. Diese Saison hatten Carlotta gegen Neckar-Ilvesheim und Leatizia gegen Mosbach ihr Medenspieldebüt. Ein besonderer Dank gilt Helia aus der U12 (1. Bezirksliga) die kurzfristig beim Medenspiel gegen Schriesheim einspringen konnte.

Impressionen

Junioren U15.1 1. Bezirksliga - Bezirksmeister!

Die diesjährige Winter-Medenspielrunde der männlichen U15 hatte es in sich. Gleich zwei SG-Mannschaften der U15 waren in der ersten Bezirksliga in der gleichen Gruppe gemeldet. Somit kam es auch gleich am ersten Spieltag zum Aufeinandertreffen der beiden SG-Mannschaften. Es war ein packender erster Spieltag, 3 Spiele mussten über Matchtiebreak entschieden werden, die erste Mannschaft siegte zwar am Ende 5:1, aber das Ergebnis hätte auch weniger deutlich ausfallen können. Am zweiten Spieltag waren die Jungs zu Gast bei Walldorf Astoria, die souverän mit 6:0 bezwungen wurden. Der dritte Spieltag war eine Herausforderung. Der Gegner unserer Jungs war TC Weinheim 1902, die mit Noah Zeiger (DTB Rangliste Nr. 53) einen hochkarätigen Spieler am Start hatten. Unsere Jungs kämpften hart und siegten am Ende verdient mit 4:2. Der nächste Gegner am vierten Spieltag hieß TC Schriesheim. Auch hier gab es heißumkämpfte Matches und Spannung pur, aber unsere Jungs behielten die Nerven und besiegten die Schriesheimer verdient mit 4:2. Der fünfte Spieltag brachte wenig sportliche Herausforderung für unsere Jungs mit sich. Die Gegner hießen TSG Germania Dossenheim und waren sportlich nicht ansatzweise konkurrenzfähig. Somit siegten unsere Jungs in glatten 6:0. Der fünfte Spieltag. Der sechste und letzte Spieltag sollte die Entscheidung um die Bezirksmeisterschaft im Bezirk 1 bringen. Dem Gegner unserer Jungs, der TC RW Wiesloch, musste mindestens ein Unentschieden abgerungen werden, um ganz sicher die Wintermeisterschaft einzufahren. Am Ende eines unterhaltsamen Spieltages gab es einen ungefährdeten klaren 5:0 Sieg. Somit konnte die verdiente Wintermeisterschaft für SG gesichert werden. Ein herzlichen Dank an alle eingesetzten Spieler und das Trainerteam zu dieser tollen Leistung.

Junioren U15.2 1. Bezirksliga

Mit einem homogenen Team starteten wir mit U15m 2. die Winterrunde 2021/2022. Nach der bitteren 1:5 Niederlage gegen die eigenen Mannschaftskollegen aus der 1. Mannschaft kam es zu einer weiten knappen 2:4 Niederlage am zweiten Spieltag gegen 1.TC RW Wiesloch. Unsere Jungs zeigten aber von Beginn an durch Spielstärke und sehr aggressive Kommunikation im Doppel, dass sie die Punkte nur zu ungern Wiesloch überlassen wollten. In der dritten Partie trafen wir auf den TC Weinheim 1902. Sowohl Rouben Babakhani als auch Bennet Diepholz konnten die im Sommertraining unter unserem Trainer Alex Kukaras erlernten Fähigkeiten gewinnbringend einsetzen und jeweils einen Punkt für den TC SG Heidelberg 2 erringen. Insgesamt konnten wir aber den Sieg der starken Weinheimer nicht gefährden und mussten uns 2:4 geschlagen geben und weiterhin auf dem 1. Saisonsieg warten.
Im vierten Spiel der Saison stellten wir uns den Herausforderern des TC Schriesheim 1. Leider folgte allzu schnell die kalte Ernüchterung mit einer eiskalten 0:6-Niederlage gegen die überlegenen Gegner. Die Spagetti aus der heimischen Küche waren zwar sehr lecker, jedoch sorgte die extrem nervöse Mannschaftsführerin nach 8 Stunden Dauerbeschallung aller Gäste dafür, dass wir ohne uns umzuziehen, die Halle verlassen mussten. Nächstes Jahr packen wir alle Ohropax ein.

Im fünften Match der Saison und gleichzeitig dem ersten Sieg der Saison trafen wir auf die äußerst sympathischen Gegner von TSG Germania Dossenheim 1, gegen die wir 6:0 gewinnen konnten. Die Gäste aus Dossenheim konnten zwar keinen Punkt für sich entscheiden, dennoch gelang es ihnen immer wieder schöne und spannungsreiche Punkte zu bieten.
In der finalen Begegnung empfingen wir die TC Walldorf-Astoria 1 im dritten Heimspiel der Saison. Zwei Einzel konnten wir ergattern, sodass wir mit einem 2:2-Zwischenstand und höchstmotiviert in die Doppel starteten. Hier gelang uns ein souveräner Sieg und eine knappe Niederlage.
Somit beendeten wir die Wintersaison 2021/22 mit einem Sieg, ein Unentschieden und 4 Niederlagen und landeten insgesamt auf dem fünften von sieben Tabellenplätzen.
Mitgespielt haben Oskar Renner, Bruno Aulehla, Roth, Rouben Babakhani, Laurin, Bennet Diepholz, Torben Palm, Fedi Ben Rehouma, Raphael Homsy, Maximilian Mach, Moritz Schwöbel, Sarp Deniz Yilmaz.
Unser herzlicher Dank geht an die Eltern, welche uns während der gesamten Saison mit viel Enthusiasmus und unermüdlich anfeuerten. Ferner möchten wir uns ganz herzlich bei unserem Trainer Alex bedanken.
Wir freuen uns auf die nächste Saison.

Junioren U15.3

Beim Auftaktspiel der Junioren U15m/3 gingen in unserer Traglufthalle am 5. Dezember 2021 Nils, Leon, Robin und Giulio an den Start. Die Mannschaft gewann mit 5:1 gegen den Heidelberger TC 1 - ein toller Start war gemacht und die Stimmung gut. Schon das Wochenende darauf ging es in Eppelheim weiter. Es spielten Nils, Bennet, Leon und Giulio. Bei diesem Spiel wurde um jeden Punkt gekämpft. Auch wenn die Jungs am Ende 2:4 gegen ein starkes Team Eppelheim TC 1 verloren haben, so war der Motivation kein Abbruch getan. Sie haben ihr Bestes gegeben. Auch Verlieren will gelernt sein. Das neue Jahr begann für die Mannschaft erst am 23. Januar 2022, in eigener Halle spielten Giulio, Bennet, Nils und Robin gegen TC BW Schwetzingen 1. Der Spieltag endete 3:3. Das letzte Spiel war ein Auswärtsspiel gegen 1. TC RW Wiesloch 2 am 13. März 2022. Für Schwarz-Gelb traten Nils, Bennet, Moritz und Giulio an und beendeten die Wintersaison mit einem klaren 5:1 Sieg. Herausfordernd waren auch in dieser Saison die Corona-Regeln. Die WhatsApp-Gruppe sorgte nicht nur für diverse Corona-Abstimmungen, sondern erfreute sich auch einer lebhaften Live-Berichterstattung. Fazit: Die U15m/3 punktete in Spielstärke, Fairness und guter Laune.

Junioren U15.4

Die U15m/4 Jungs hatten 6 Spieltage in der Winterrunde. Moritz, Robin, Leon, Nikos, Oscar, Theo, Sarp, Giulio und Maximilian haben aus 7 Mannschaften den 3. Platz erreicht! Das ist ein toller Erfolg bei dieser jungen Mannschaft. Die Gegner waren oft älter und erfahrener! Es war gut, dass es so viele Spieltage gab, damit die Jungs für den Sommer Spielerfahrung sammeln konnten! Bezeichnend waren viele Match-Tie-Breaks und lange Spieltage an denen leider die Dopple teilweise nicht ausgespielt werden konnten.

Moritz, Robin und Leon haben grundsätzlich in der U15m/3 gespielt. Da an einigen Spieltagen aber teilweise drei der vier U15 Mannschaften Spiele hatten, war es immer spannend zu planen, dass an dem Spieltag 12 Jungs weder verletzt noch in Corona-Quarantäne oder endlich mal nach „Corona“ auf einer Geburtstagsparty sind. Oft musste am Samstagabend noch umgeplant werden und die Spieler statt in die Traglufthalle nach Walldürn fahren. Die Jungs freuen sich schon auf die Sommersaison!

Junioren U16.1 Bezirksmeister

Im Sommer 2020 waren wir mit dem U16 Junioren Team (Philipp, Koni, Nelson, Noah, Yuki) des TC SG Heidelbergs ungeschlagen. Insgesamt haben wir als Mannschaft in der ganzen Saison nur zwei Sätze abgegeben. Im September ging es dann um den Bezirksmeistertitel gegen die MTG. Auch hier konnten wir dominieren und das Match 5:1 gewinnen. Aufgrund von Corona gab es jedoch leider keine badischen Meisterschaften.

In der darauffolgenden Sommer und Winter Saison konnten wir leider nicht an unseren vorherigen Erfolg anknüpfen, da einige Spieler verletzungsbedingt aussetzen mussten. Dies bot jedoch einigen Jungstars wie Arthur und Rafa die Chance sich in der U18 zu beweisen. Auch außerhalb des Tennisplatzes sind wir ein gutes Team und haben immer sehr viel Spaß. In der kommenden Saison ist unser Ziel, an unseren Erfolg aus 2020 anzuknüpfen und alles auseinanderzunehmen.

Junioren U18.2 2. Bezirksliga

Die U18m/2 Jungs hatten 6 Spieltage in der Winterrunde zu absolvieren. Trotz Verletzungen, kurzfristigen Corona-Quarantänen und Auslandsaufenthalten (Max ist im Januar nach Australien gezogen), konnte die Mannschaft immer Vollzählig antreten. Teilweise auch nur mit U15-Jungs, wie am letzten Spieltag in Walldürn. Dort haben die Jungs, Rouben, Arthur, Rapha und Robin dann auch 6:0 gewonnen!

Henrik, Luis, Dante, Carlo, Max, Laurin und Bruno standen immer spontan zum Spielen bereit. Die Doppel haben richtig Spaß gemacht und den guten Zusammenhalt und die gute Stimmung bei den SG-Jungs gezeigt. Meistens konnten die Jungs auch eher bei den Doppeln punkten, da die 2. Bezirksliga doch sehr anspruchsvoll war, aber im Team ging es dann sehr gut! Heimspiele fanden in St. Ilgen statt, was ein bisschen Schade ist, da wir so den Vorteil von unserem Sandplatz nicht nutzen konnten.

Von Juniorinnen U15.2 im Sommer...

In der Sommersaison konnte sich die U15/2 3 Siege erspielen. Dadurch, dass wir häufig auch in anderen Mannschaften aushalfen, mussten wir uns Spielerinnen von U12 als Unterstützung dazu holen, welche sich auch in einer höheren Altersklasse als gewohnt super geschlagen haben. Somit halfen Sophie Bremm, Helia Ahmadi, Valentina Eichkorn und Nomi Miller mehrfach aus, ansonsten haben Atossa Kousheshi, Isabel Dikow, Valerie Bremm, Antonia Barten, Merle Nuber und Lucia Teleman gespielt. Wir haben uns immer wieder aufs Neue auf die Spieltage gefreut und schöne Tage miteinander verbracht!

...zu Juniorinnen U18.2 im Winter

In der Wintersaison hatte die U18/2 4 Spieltage, leider mussten wir uns mit zwei Unentschieden und zwei Verlusten gegen starke Gegnerinnen geschlagen geben. Es war trotzdem eine super Erfahrung und schön auch in der Wintersaison an Matcherfahrung dazu zu gewinnen. Wir waren immer mit viel Spaß und Ehrgeiz dabei und haben uns als Team gut unterstützt und weiterentwickelt! Gespielt haben Annalena Wick, Atossa Kousheshi, Merle Nuber, Annahita Ahmadi, Shulei Liu, Lara Becker und Lucia Teleman.

Erfolgsgeschichte im Damentennis

TC Schwarz-Gelb Heidelberg ist zurück auf höchstem Niveau.

Im Jahr 2008 nach dem großen Umbruch beim TC Schwarz-Gelb Heidelberg e.V. wurde das Ressort Leistungssport Damen konzeptionell komplett neu aufgestellt. Unter der Leitung von Alex Kukaras, der den Verein verletzungsbedingt von 2003 bis 2008 verlassen musste und nach 5 Jahren zum TC Schwarz-Gelb Heidelberg zurückgekehrt ist, hat sich der Verein das Ziel gesetzt, wieder an die großen Erfolge (1. Bundesliga) der 80er Jahre anzuknüpfen. Damals spielte die erste Damenmannschaft noch in der ersten Bezirksliga. Durch die gezielte Förderung junger Talente aus dem Verein, aber auch aus der gesamten Region, dem absoluten Fokus auf Mannschaftstraining für den kompletten Damenbereich, eine individuelle Entwicklung des Spiels der Spielerinnen ist es uns innerhalb weniger Jahre gelungen, die ersten Erfolge zu feiern. Nach den schnellen Aufstiegen in die Oberliga 2009 und in die Badenliga 2010 haben wir den Teamspirit weiter gefördert und vielen jungen Talenten immer wieder die Möglichkeit gegeben, frühzeitig hochklassig zu spielen.

Es ist uns immer wichtig gewesen, einen großen Kader zu haben und viele Spielerinnen an das Niveau der besten heranzuführen. In den nächsten Jahren wollten wir in der Badenliga immer eine herausragende Rolle spielen. Hier sind vier Badische Vizemeisterschaften in den nächsten Jahren hervorzuheben. Auch die zweite Mannschaft wurde ständig verbessert und konnte 2017 den Aufstieg in die Oberliga schaffen.

Die Möglichkeit für junge Spielerinnen, in einem großen Team mit vielen Spielerinnen trainieren und spielen zu können, hat den TC SG Heidelberg für viele zu einer Art zweiten Heimat werden lassen. Durch die hervorragende technische und taktische Ausbildung, die unser Trainerteam (Uwe Engster, Marvin Tawasi, Karolin Kukaras) um Alex Kukaras bietet, haben es nahezu alle Spielerinnen zu Erfolgen in den zwei Damenmannschaften gebracht. Höchst individuelles Techniktraining, Umstellung im technischen Bereich sowie spieltaktische Nuancen wurde und wird über Jahre bei den Spielerinnen beobachtet und trainiert.

Natürlich ist es ab einem bestimmten Niveau nötig, auch erfahrene WTA-Spielerinnen in den Kader aufzunehmen. Hier ist es uns glücklicherweise gelungen, langfristig Spielerinnen zu verpflichten, die sich mit dem Verein identifizieren. So haben international erfolgreiche WTA TOP 70 Spielerinnen wie Bernarda Pera, Bojana Jovanovski oder Tamara Curovic, die seit 2013 eine fantastische Bilanz an Nummer 1 beim TC SG zeigt und kürzlich gegen die ehemalige WTA TOP 60 Spielerin Mitu gewonnen hat. Bei uns hat auch Sonja Larson, ehemalige Deutscher Meisterin und Mannschaftssiegern mit der College USA D2 Meisterschaften, auch mit hervorragender Bilanz, aufgeschlagen.

Die jungen Spielerinnen haben jeden Sommer die Möglichkeit, durch Sparring mit den WTA-Spielerinnen das Niveau im Profibereich kennenzulernen. Diese Vielzahl an Möglichkeiten, die wir im Damenbereich mittlerweile bieten, lockt aus der kompletten Region vermehrt Talente an, die ein Teil der TC SG-Familie werden möchten. Da nicht nur die Profikarriere bei vielen Spielerinnen eine Option ist, sondern auch College-Tennis fördert beim TC SG Heidelberg die Zusammenarbeit mit Spielerinnen, die in den USA studieren. Aktuell spielen Alma Abazi, Julia Schepp, Katharina und Kristina Kukaras College-Tennis und bringen daher neue Erfahrungen mit ins Team. In den letzten zwei Jahren spielten auch College-Spielerinnen von der University San Diego Gemma Garcia und Daniela Beckmann-Morales (Fed-Cup-Spielerin für Mexiko), beide

Kommilitoninnen von Kati Kukaras, eine entscheidende Rolle für Aufstieg 2019 in der Regionalliga.
Besonders hervorzuheben sind auch die Einzelerfolge unserer Spielerinnen in den letzten Jahren: Sarah Hartel (zusätzlich mit einem ITF-Turniersieg), Katharina Kukaras, Karolin Kukaras und Caroline Brack wurden alle Badische Meisterinnen. Es gab zudem viele Turniersiege, badische Mannschaftsmeisterschaften bei den Aktiven sowie im Jugendbereich. Im Jahr 2018 sind die U18- und U16- Juniorinnen Badische Meisterinnen geworden – 2019 hat unsere U18 diesen Erfolg wiederholt.
Im Jahr 2019 wurde der Verein mit dem Aufstieg in die Regionalliga belohnt. Hier wurde auf Anhieb der zweite Platz erspielt.

Auch in der Oberliga steht das Team aktuell ungeschlagen da. Die Erfahrung zeigt, dass der Teamgedanke speziell im Doppelspiel immer wieder zu tollen Erfolgen führt.
Vor diesem Hintergrund leisten der Vorstand unter der Führung von Alex Kukaras (1. Vorsitzender) und Frank Schöneborn (2.Vorsitzender) sowie die langjährigen Sponsoren die erforderliche Arbeit und Grundlage, um dies alles zu ermöglichen.
Der ganze Club ist gespannt, wie diese Erfolgsgeschichte weitergeschrieben wird. Nach dem zweiten Platz in der Regionalliga 2020 sind wir alle gespannt, ob es für den Aufstieg in die 2. Bundesliga reicht.

Schwarz-Gelbes Bundeliga-Abenteuer geht weiter

Klassenerhalt vom Vorjahr ist auch diesmal das Ziel

Nach zwei Aufstiegen hintereinander spielte der TC Schwarz-Gelb Heidelberg im Jahr 2021 nach einer 26-jährigen Pause wieder in der 2. Bundesliga. Die Begeisterung war groß und die aufgestellte Mannschaft konnte mit Nadja Podoroska, French Open Halbfinalistin aus dem Jahr 2020, und Ana Konjuh, Nummer 40 der WTA Rangliste glänzen. Außerdem war Alexandra Cadantu, ebenfalls eine WTA-Top 40 Spielerin, fest mit eingeplant.
Der verzögerte Start in die Saison, coronabedingt wurde erst im August begonnen, machte einen Strich durch die schwarzgelbe Rechnung: Die topgesetzten Spielerinnen befanden sich zu diesem Zeitpunkt bereits wieder in den USA und bereiteten sich auf die US Open vor und der Traum vom Platz im vorderen Mittelfeld stand auf der Kippe. Trotz aller Schwierigkeiten und Herausforderungen gelang es dem TC SG-Vorstand und Damen-Trainer Aleksandar Kukaras, eine schlagkräftige Truppe auf den Platz zu schicken und nach 26 Jahren Zweitliga-Abstinenz den Klassenerhalt einzutüten.
Der Plan ging auf und die Euphorie trug die Mannschaft, trotz der Verletzungssorgen, die das Team die ganze Saison hindurch begleiteten, durch die Begegnungen. Schwarz-Gelb-Trainer Kukaras im Rückblick: „Bei unserer Auftaktbegegnung gegen die Sindelfinger Damen hatten wir 250 Zuschauer auf der Anlage, die nicht nur Tennisspiele auf hohem Niveau sehen konnten, sondern auch ein besonders kurioses Doppel. Tamara Curovic hatte eine tiefe Schnittwunde am Knie und musste ihr Einzel bei 0:1 aufgeben. Im Doppel trat sie an der Seite von Kristina Kukaras gegen die Sindelfingerinnen Despina Papamichail und Natalie Pröse an. Beim Stand von 0:3 verletzte sich Pröse am Knie und konnte nun so wie Curovic nur im Stand weiterspielen. Aus dem Doppel wurde somit quasi ein Einzel zwischen Kukaras und Papamichail (WTA167).
Kristina Kukaras hatte die Griechin fest im Griff und so gewann der TC Schwarz-Gelb Heidelberg das wichtige Doppel im Match-Tiebreak. Durch diesen Sieg im Doppel stand uns nichts mehr im Wege, diese Begegnung zu gewinnen. Am Ende gewann der TC Schwarz-Gelb diese Auftaktbegegnung mit 6:3.“
Teamgeist à la Schwarz-Gelb Heidelberg, das kennzeichnete die Mannschaft 2021 aus und wird auch dieses Jahr wieder eine maßgebliche Rolle spielen, da ist sich Damen-Trainer Kukaras sicher: „Elena Malygina, Kade Suvrijn und Katharina Kukaras waren zwar die Stützen des Teams, aber auch Tamara Curovic hat trotz Verletzung immer alles gegeben und auch die Nachwuchsspielerinnen Kristina Kukaras, Mila Stanojevic, Emilia Namyslo und Karolin Kukaras haben zu dem Erfolg beigetragen. Die Mission Klassenerhalt wurde 2021 erfüllt – für 2022 gilt es nun, ein ebenso schlagkräftiges Team zusammenzustellen und in dem ausgeglichenen Zweitliga-Feld die Weichen für eine dritte Saison in der 2. Bundesliga früh zu stellen. Am 06. Mai 2022 starten die Heidelberger mit der Begegnung gegen den MTTC Iphitos München in die Saison.

Aleksandar Kukaras

2. Damen Oberliga

Unsere 2. Damenmannschaft spielt nun seit mehreren Jahren mit vielen jungen Talenten in der Oberliga. Im Sommer 2020 haben die TC SG Heidelberg Damen kein Spiel verloren und beendeten die Saison auf dem 1. Platz. Neben Siegen gegen TC SG Gondelsheim, TC Rheinau, MTG Mannheim, TC Durlach und TSG Germania Dossenheim, konnte auch das Derby gegen HTC's 1. Damen gewonnen werden. Aufgrund von Corona gab es jedoch leider keinen Aufsteiger und somit durften wir im folgendem Jahr nicht in der Badenliga spielen. Auch 2021 konnten unsere Damen bis auf eine Niederlage erneut viele Siege feiern. Besonders hervorzuheben sind Malu und Nina, die beide zum ersten Mal in der Oberliga mitspielten und erste Erfahrungen sammelten. Malu verdiente sich sogar ihren ersten Oberliga Sieg und auch Krisi, Alma, Anastasia, Emilia, und Karo konnten viele Matches für sich entscheiden.

Wir sind sehr stolz auf unsere Oberligamannschaft, da wir es Jahr für Jahr schaffen mit unseren eigenen Spielerinnen gegen Vereine zu gewinnen, die vorne mit eingekauften Profi Spielerinnen spielen. Wir freuen uns auf eine weitere schöne Saison mit vielen guten Spielen auf hohem Niveau!

Damen 3- Aus 1 wird 2

Die Damen 3 Mannschaft hat sich in den letzten 2 Jahren neu strukturiert. Wir sind eine bunt gemischte Mannschaft aus Studierenden, Auszubildenden und Berufstätigen mit Unterstützung aus der Jugend. Im Sommer 2021 hatten wir leider mit ein paar Ausfällen zu kämpfen und sind froh um den erfolgreichen Klassenerhalt in der 1. Bezirksliga.
Im Winter 21/22 konnten wir mit dem 2. Tabellenplatz in der 1. Bezirksklasse eine gute Basis für die kommende Sommersaison schaffen.

Nach dem wir im ersten Spiel mit eine 4:2 Gewinn warm geworden waren, konnten wir 3 weitere Spiele mit 6:0 sichern und mussten uns nur gegen den Tabellenersten geschlagen geben. Der Ehrgeiz und die Vorfreude auf Sport und Spiel sind geweckt.
Durch Zuwachs und Unterstützung aus der Jugend und neue externe Spielerinnen freuen wir uns im Sommer 2022 mit 2 Mannschaften- Damen 3 und Damen 4- antreten zu können.

1. Herren – Ziel 2020: Aufstieg in die Oberliga

Trotz der Vorjahresmeisterschaft und des coronabedingten Nichtaufstiegs gingen wir hochmotiviert und ambitioniert in die Sommersaison 2021 mit dem klaren Ziel : Aufstieg in die Oberliga. Der Kader blieb beim Alten wie in den Jahren zuvor.
Am ersten Spieltag ging es zum SW Neckarau. Hier konnte sich die Mannschaft einen souveränen 8:1 Sieg erspielen.
Sowie der Eppelheimer TC als auch die TG Rheinau mussten ihre Mannschaften zurückziehen.
Am zweiten Spieltag kam es zum Stadtderby zwischen Schwarz Gelb und der TSG Heidelberg. Nach den Einzeln stand es hier 4:2. Leider konnte unsere Nummer 5 und 6 ihre Einzel nicht gewinnen. Hervorzuheben ist hier jedoch Noah Boegner, welcher sein Debüt in der 1. Herrenmannschaft gab, jedoch musste er leider in seinem Einzel den kürzeren ziehen. Nach starker Mannschaftsleistung in den Doppeln konnten wir alle 3 gewinnen und somit das Derby deutlich für uns entscheiden.
Am dritten Spieltag ging es zum Tabellenführer MTG BW Mannheim. Hier stand es ebenfalls nach den Einzeln 5:1, dieses Mal jedoch für die Gegner. Hier mussten wir uns leider Geschlagen geben. Am letzten Spieltag wäre der TC RW Wiesloch zu Gast gewesen, allerdings mussten wir die Manschaft aufgrund zahlreicher Verletzungen und Abstürzen beim Sommerfest an diesem Spieltag zurückziehen und somit konnten wir leider nur Tabellenplatz 3 erreichen.
Für den Sommer 2022 steht wieder das gleiche Ziel Aufstieg in die Oberliga und Einsatz von jungen Talenten fest. Großer Dank geht nochmal an die Manschaft der Herren 40, welche der ersten sowie der zweiten Herrenmanschaft immer tatkräftig und unterstützend zur Seite stehen. Außerdem freut sich die Manschaft sehr über den Verbleib von Youngster Philipp Rein, welcher eine große Bereicherung für die Manschaft auf und abseits des Tennisplatzes ist.

2. Herren

Die Sommersaison 2021 der Herren 2 war wie bei allen geprägt von Unklarheiten hinsichtlich der COVID-Pandemie. Lange war unklar, ob gespielt würde, die Entscheidung viel kurzfristig und die Organisation der Saison wurde entsprechend erschwert.

Zusammenfassend hatten die Herren 2 jedoch eine schöne und starke Saison. Der nun schon länger bestehende Stamm um Casper Schulenburg, Henrik Franke und Florian Kälble ist mittlerweile ergänzt durch Spitzentennis aus der Jugend um die beiden Bögner-Brüder Noah und Nelson sowie Yuki Usada. An 1 und 2 hatten die Herren 2 zudem immer wieder Unterstützung aus dem Trainerteam mit Alex Araouzos und Philipp Jägel. Darüber hinaus konnten Verletzungspech und Corona-Chaos auch immer wieder kurzfristig mit Unterstützung aus der Herren 40 kompensiert werden.

Hier sind vor allem sehr starke Auftritte von Martin Kley und Berk Orakcioglu zu nennen.

Die Aufzählung lässt erkennen, dass das Herrentennis bei Schwarz-Gelb altersübergreifend zusammenwächst, diese Idee wird auch weiter verfolgt werden.

2021 gab es starke Siege gegen direkte Konkurrenten wie die TSG 78, bei dieser Partie wurde das entscheidende Doppel auf einen Mittwochabend verlegt, da sich zu Verletzungen und Corona dann auch noch Wetterchaos gesellte. Gegen die MTG-Truppe wurde das entscheidende Doppel wegen einer Verletzung verloren, sodass 2022 eine weitere Saison in der 1. Bezirksklasse folgt. Hierauf freut sich die Truppe sehr, man darf auf gute Spiele, gutes Tennis und den Kampf um den Aufstieg gespannt sein.

3. Herren

Wie man auf den Bildern erkennen kann, war das Durchschnittsalter der 3. Herren nicht gerade hoch. Die Mannschaft bestand teilweise aus Spielern der vorherigen 3. Herrenmannschaft, Jugendlichen des Schwarz Gelbs und Spielern aus den Tennisschulen Kukaras und Seibold. Also eine zusammengewürfelte Mannschaft. Die sonst so starken Jungs, die in ihrer Altersklasse den Bezirksmeistertitel holten konnten, müssen sich hier ordentlich beweisen. Es kam zu schönen und abwechslungsreichen Begegnungen, teilweise mit über 40 Jahren Altersunterschied. Arthur spielte auch einmal gegen den Vereinstrainer aus Rheinau, was beiden viel Spaß bereitete. Nach dem Ausfall eines Spielers nach dem Einzel half auch einmal der eigentlich als Betreuer mitgefahrene Vater von Rapha aus und es kam zum Vater-Sohn Doppel. An einem Spieltag drohte der Spass bitteres Ende zu nehmen als es einem Spieler der Gegner plötzlich sehr schlecht ging und der Notarzt gerufen werden musste. Es war offensichtlich ein Herzinfarkt. Glücklicherweise bekamen wir bald die Nachricht, dass es ihm wieder gut ginge und so blieb es eine schöne Saison nach der Langen Coranapause im Winter und Fühjahr.

Folgende Spieler spielten in der Mannschaft: Nägle Jakob, Weber Arthur, Homsy Raphael, Kardaras Marios, Gueye Djime, Sutton Jesse, Boegner Nelson und Noah, Erdogan Marc, Usuda Yuki

Altbewährt jetzt unter neuem Label, aus Damen 40.1 wird Damen 50

Nachdem wir uns als Mitt-Fünfzigerinnen in den letzten Jahren der Medenrunde Damen 40 immer gut geschlagen haben und sogar in die Oberliga aufgestiegen sind, haben wir nun diese Saison beschlossen uns „altersgerecht“ umzumelden. Die Gegnerinnen – oftmals erst Anfang 40 – , unser konstanter Anstieg der eigenen Lebensjahre (eben altbewährt :)) und immer häufiger auftretende Auszeiten in der "Verbandsliga" förderten diesen Entschluss.

Dieser fiel aber auch schweren Herzens, weil unsere langjährige Stammspielerin und Nummer 1 Krassimira Iordanova „jugendbedingt“ (noch) nicht mit wechseln konnte. Wir verbliebenen " Ü 50 " Sabine Schöchlin, Manuela Schalich, Corinna Heyer, Ina Pöschke, Nuria del Mar Fernández Moreno und Andrea Tenorth konnten glücklicherweise zwei neue Vereinsspielerinnen dazu gewinnen. Die Neuen - Christina Roth und Ulrike Nuber- passen nicht nur spielerisch, sondern auch zwischenmenschlich super in unser Team.

Uns alle verbindet die Tennis-Leidenschaft. Aber nicht nur diese: wer bei uns im whatsapp Verteiler ist, wird in der Regel mehrfach täglich mit den neusten Neuigkeiten, Bildern von Urlaubsreisen, Ausgehtipps, Berichte zum Gesundheits bzw. Verletzungszustand, Geburtstagsinfos usw. auf dem Laufenden gehalten.

Wir sind ein tolles Team und freuen uns, auch nach der wiederholt gewonnen Winter- Hallenrunde dank unseres Trainers Uwe Engster, auf tolle Begegnungen bei einem hoffentlich coronafreien Spielbetrieb. Der Sommer kann kommen!

Unverhofft kommt oft: Aufstieg der Damen 40.2 in die 1. Bezirksliga

Wir Damen 40-2 uns nach langer Pandemie-Winterpause mit Bangen und Hoffen, ob und wann die Sommersaison 2021 denn nun losgehen würde, endlich gemeinsam auf einem Tennisplatz wiederfanden, sind wir es, wie immer, lockerangegangen: Absteigen war diese Saison nicht möglich, und von den sechs ursprünglich vorgesehenen Spielen fanden nur vier statt, da zwei gegnerische Mannschaften zurückgezogen hatten.Insofern spielten wir entspannt auf und gewannen drei Partien relativ klar, eine ging knapp mit 4:5 verloren. Als wir in Walldorf nach unserem Sieg beim Aperol saßen, waren es die Gegner, die uns mitteilten, dass wir wohl nun aufgestiegen seien. Zur allgemeinen Erheiterung hatte in diesen unruhigen Coronazeiten keiner von uns auch nur ansatzweise einen Gedanken daran verschwendet! Umso größer war die Verblüffung, dass es wirklich so ist! Wir, das sind: Anne, Annette, Bine, Birgitt, Karen, Lena, Susanne, Susi und Terezie, tatkräftig unterstützt von Ulrike und Ursula (tausend Dank dafür!).Ein großes Dankeschön geht natürlich auch an unsere tollen (und geduldigen !) Trainer Alex, Marvin und Aleksa.

Another one! Aufstieg der 40.2 auch im Winter!

Ohne große Ziele sind wir in die Wintersaison gestartet. Am Anfang war die wichtigste Frage, wer für den Glühwein und Sekt zuständig ist. Nach 3 Siegen sahen wir, dass mehr drin ist. Unsere Taktik bestand darin, den Glühwein erst nach dem Doppel auszupacken. Besonders spannend war das Spiel gegen den HTC. Von 6 Matches wurden 5 im Match-Tiebreak entschieden. Die Begegnung endete unentschieden. Mit den Siegen bei den letzten beiden Spielen sicherten wir uns den Aufstieg. Trotz dieses Erfolges stand der Spaß immer an erster Stelle. Die Abende, an denen wir noch bis 3 Uhr morgens zusammensaßen, bleiben uns in guter Erinnerung.

Es spielten: Anne Martens, Lena Becker, Terezie Homsy, Ursula Fernandez, Anja Düll, Christina Roth, Susanne Kukaras

Die TennisRocks- Damen 30

Auch bei den Damen 30 lief die Saison in der 2. Bezirksliga anders als geplant. Coronabedingt kam es lediglich zu 4 Spielbegegnungen, der Spaß auf dem Platz hielt sich allerdings resistent.

Mit klaren Siegen gegen TC St. Leon 1971 (9:0), VFL Kurpfalz Mannheim Neckarau (7:2), SG Kirchheim Heidelberg (9:0) spielten sich die TennisRocks mit Mannschaftsführerin Ursula Fernández Lamarche auf den 2. Platz.

Das bunt gemischte Team musste sich lediglich in einem spannenden Spiel gegen die Spielgemeinschaft TC Lützelsachsen 73/TC 82 Weinheim mit 4:5 geschlagen geben.

Spaß auf dem Platz: Die TennisRocks v.l.: Melanie Vogt, Lena Becker, Uli Nuber, , Ursula Fernández Lamarche, Susi Kukaras, Anne Mertens

SP: DEYTRONIC
TV - VIDEO
HIFI - SAT
TELECOM
COMPUTER
Ihr
Fachgeschäft
in
Neuenheim
Grundig · Panasonic
TechniSat · Sonoro
Service Partner SP
Meisterwerkstatt
Ladenburger Str. 85
Tel. 41 03 35

Die Dritte Damen 40er Mannschaft in der 2. Bezirksliga sammelt auch in der Wintersaison Spielerfahrung und erreicht immerhin den vorletzten Platz in der Tabelle.

Unser Ziel war es, auch im Winter Spielerfahrung zu sammeln und möglichst „im Training zu bleiben“ – das ist uns durchaus auch gelungen, auch wenn wir durchweg auf stärkere und erfahrenere Spielerinnen getroffen sind. Uli Nuber, Ursula Fernandez und Christina Roth haben uns regelmäßig tatkräftig unterstützt, was angesichts der starken Konkurrenz auch notwendig war. Wir hatten nicht nur auf dem Tennisplatz viel Spaß, sondern auch von der Seitenlinie wurde mit Suppe, Sandwiches, Käse, Sekt und sonstigen Leckereien angefeuert und gut zugeredet…

Jetzt freuen wir uns auf die Sommersaison und vielen spaßigen und erfolgreichen Begegnungen.

HNO GRÜNE MEILE
Privatpraxis für HNO
Grüne Meile 52
69115 Heidelberg
www.hno-gruene-meile.de

TELEFONISCHE ERREICHBARKEIT:
06221 - 392 80 80
Mo-So 08:00-20:00 Uhr

- Hörtestungen
- Schwindeldiagnostik
- Tinnitusdiagnostik
- Kinder-HNO
- Neugeborenen-Hörscreening
- Allergologie
- Vorsorgeuntersuchungen
- Ultraschalluntersuchungen
- Tumornachsorgen
- Tauchtauglichkeit (HNO)
- Naturheilverfahren
- Stimm- und Sprachstörungen

HNO
GRÜNE MEILE
Dr. van de Weyer & Dr. Slawik

Nach unserer langjährigen Tätigkeit an der Universitätsklinik in Heidelberg decken wir gemeinsam das gesamte Spektrum der HNO-Heilkunde ab.

Wir freuen uns sehr auf Ihren Besuch auf der Grünen Meile!

Alexandra Slawik und
Philipp van de Weyer

Herren 40.1 Bezirksmeister 2020

Als Aufsteiger gingen die Herren 40.1 sehr ambitioniert in die Sommersaison 2020. Der Klassenerhalt in der 1. Bezirksliga war das Minimalziel, aber insgeheim wurde direkt der nächste Aufstieg – in die Oberliga – angepeilt. Und der Optimismus war berechtigt.

Schon am ersten Spieltag kam es zu einer Standortbestimmung. Unsere Herren empfingen die Mannschaft von Blau-Weiß Eberbach, die im Vorjahr den Aufstieg in die Oberliga ihrerseits erst im letzten Spiel knapp verpasst hatten. Nach einer sehr guten Leistung stand der Sieg unserer Herren 40 bereits nach den Einzeln fest.

Und so zog es sich dann auch durch die gesamte Saison. Alle Partien wurden deutlich gewonnen und jeweils standen die Herren 40 von Schwarz-Gelb bereits nach den Einzeln als Sieger fest.

Die Gegner und Ergebnisse im Einzelnen lauteten:

TC BW 1929 Eberbach	6:3
TSG TC Neckargemünd	8:1
TC RW Wiesloch/TC Rauenberg	7:2
TC Plankstadt	8:1
TG Vogelstang Mannheim	9:0

Die große Stärke der Mannschaft war ihre Ausgeglichenheit, die Motivation aller und der Teamgeist. Somit gewannen sie verdient die Bezirksmeisterschaft.

Leider gibt es aufgrund der Regelungen zur Corona-Saison in diesem Jahr keinen Aufsteiger in die Oberliga, so dass dieses Ziel im kommenden Jahr erneut in Angriff genommen wird.

V.l.n.r. Alex Aulehla, Marc Homsy, Jörg Peltzer; Jens Kieselhorst, Simon Nagel, Daniel Klinke,

Elvis Pecenkovic, Sven Eichkorn, Oliver Schwöbel, Berk Orakcioglu

Herren 40.1 Aufstieg in die Oberliga 2021!

Bereits im vergangenen Jahr waren die Herren 40 Bezirksmeister, durften aber aufgrund der Regelungen zur Corona-Saison nicht aufsteigen. Aus diesem Grund war das Saisonziel 2021 eindeutig und ambitioniert definiert:

Aufstieg in die Oberliga!

Vom ersten Spieltag an entwickelte sich ein Zweikampf mit der Mannschaft vom TSV 1949 Pfaffengrund um den Aufstieg. Beide Mannschaften blieben bis zum letzten Spieltag ungeschlagen und dort kam es dann zum direkten Aufeinandertreffen.

Zahlreiche Mitglieder von Schwarz-Gelb kam mit auf die Anlage in Pfaffengrund und sorgten für eine tolle Unterstützung unserer Herren. Durch Siege von Berk, Martin und Jörg stand es nach den Einzeln 3:3. Somit musste die Entscheidung in den Doppeln fallen. Und es entwickelte sich ein wahrer Krimi.

Mit einem starken 6:0 7:6 sorgten Berk und Oli zunächst für die 4:3 Führung. Anschließend verloren Daniel und Sven aber unglücklich im Match-Tie-Break, so dass der Aufstieg beim Stande von 4:4 im letzten Doppel der Saison fallen musste. Und auch dort ging es in den entscheidenden Match-Tie-Break. Jörg und Martin behielten die Nerven und sorgten für den entscheidenden Siegpunkt zum 5:4.

Der Jubel bei den Schwarz-Gelben war riesig und der Aufstieg in die Oberliga wurde bis spät in die Nacht gefeiert.

Übersicht der Gegner und Ergebnisse der Saison:

TC RW Wiesloch/TC Rauenberg	9:0
TSG TC 82 Weinheim	8:1
BW Eberbach /TC Neckargemünd	6:3
TC Plankstadt	9:0
TSV 1949 Pfaffengrund	5:4

v.l.n.r. Martin Kley, Sven Eichkorn, Jörg Peltzer, Daniel Klinke, Berk Orakcioglu, Oliver Schwöbel

Vorbereitung Oberliga 2022- Trainingslager in Altrip

Herren 40.2

Schwarz Gelb Cup war in jeder Hinsicht ein Erfolg

Nicht nur der goldene Herbst sorgte bei dem Schwarz Gelb Cup im Heidelberger Tennisclub für die perfekte Tennisatmosphäre, sondern auch das hochkarätige und vollbesetzte SpielerInnen Potential, dass sich in Heidelberg vom 16. bis 20. September präsentierte. Bei dem J3 Turnier, das mittlerweile Tradition im Verein hat und seit 1992 jedes Jahr stattfindet, waren insgesamt 130 Spielerinnen und Spieler gemeldet, die aus der ganzen Bundesrepublik angereist waren, um bei hervorragendem Tenniswetter und toller Atmosphäre sportliche Höchstleistungen zum Besten zu geben. Unter anderem war der aktuelle deutsche Meister Justin Engel mit seinen 13 Jahren in der Konkurrenz U21 am Start.

Zum Abschluss der Tennis Sommersaison konnten sich insgesamt 8 Konkurrenzen miteinander messen und Ranglisten Punkte erspielen. Die am besten besuchte Konkurrenz war die U12 Junioren mit insgesamt 27 Anmeldungen.

In den einzelnen Konkurrenzen gab es folgende sportliche Ergebnisse:

Bei den Mädchen U10 hatte Lina Simonsen vom TK Langen im Viertelfinale die stärkste Gegnerin und gewann im Match Tiebreack gegen Nala Boegner vom TC Sandhausen. Lina gewann das Finale gegen Stella Eichhorn 6:0, 6:2 (TC Plankstadt). Die Nebenrunde der U10 Mädchen gewann Helia Ahmadi vom TC Schwarz-Gelb Heidelberg.

Sieger der U12 bei den Jungs wurde Max Daunhauer vom TC Puchheim und Sieger der Nebenrunde wurde Quentin Rombach vom TC Hockenheim.

Die am zweitstärksten besetzte Konkurrenz war die Mädchen U14 Gruppe. Hier gewann die deutsche Meisterin U11, Tamina Kochter vom TC Aschheim souverän gegen Sophie-Charlotte Schorm vom TA VfL Sindelfingen 6:3, 6:0. Siegerin der Nebenrunde in dieser Gruppe wurde Abigail-Bo Oberheiden vom Tennisklub Grün-Weiss Mannheim.

Auch die U14 Konkurrenz der Jungs war gut vertreten mit zwei Halbfinalisten vom TC Schwarz-Gelb Heidelberg Noah Bögner (2006) und Nelson Bögner (2007), schlussendlich durchsetzen konnte sich Moritz Gallow vom BASF TC Ludwigshafen.

U14 und U16 Halbfinalisten

U16 Finalisten Axel Scholl und Konstantin Kukaras

Bei den U16 Mädchen, konnte sich Lavinia-Maria Nietzsche vom TC BW Dresden-Blasewitz ganz knapp im Match Tiebreak 12:10 und nach abgewehrtem Matchball gegen Noelle Gallow vom BASF TC Ludwigshafen durchsetzen.

In der Konkurrenz U16 Jungs musste sich Konstantin Kukaras vom TC Schwarz-Gelb Heidelberg gegen Axel Scholz, TC Neckar Ilvesheim 7:6, 6:3 leider knapp geschlagen geben.

Dann kam es bei den U21 Damen zu einer unglücklichen Auslosung, so dass die beiden Kukaras Schwestern Kristina und Katharina bereits im Halbfinale gegeneinander antreten mussten. Katharina setzte sich im Finale klar gegen ihre Konkurrentin Svenja Petri vom TC Grün-Weis Gondelsheim mit 6:4, 6:0 durch .

Der ungesetzte Spieler (mit LK 7) Stieler Mike vom TC Göttingen konnte die U21 Konkurrenz der Herren ohne Satzverlust für sich gewinnen und setzte sich im Finale 6:2, 6:4 gegen Michael Melnikov vom TC 1948 Viernheim durch.

Bei immer noch perfekten Temperaturen und Sonnenschein konnten am Sonntag die Halb- und Finals stattfinden. Es gab viele spannende Begegnungen auf technischem und spielerischem höchsten Niveau, so dass auch die Zuschauer auf ihre Kosten gekommen sind.

Die Resonanz der ZuschauerInnen und SpielerInnen war rundum positiv, was man an der Stimmung und Zufriedenheit aller Teilnehmer auf dem Platz auch ablesen konnte. In diesem Sinne plant der Tennisclub Schwarz Gelb die Tradition auch in 2021 fortzusetzen und talentierten und ambitionierten NachwuchstalentenInnen ein spannendes und interessantes Turnier zu bieten.

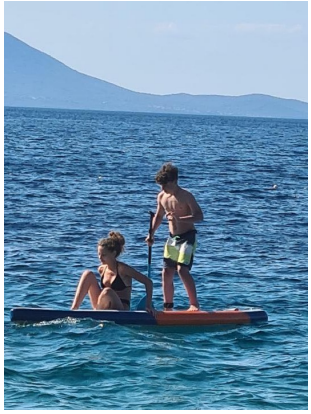
Ein großes Danke schön an die Organisatoren und das Team, das diesen sportlichen Wettkampf möglich gemacht haben. Ein herzliches und großes Danke schön geht auch an unseren Sponsor **Engelhorn Sport in Mannheim**.

U21 Katharina Kukaras und Svenja Petri

U10 und U14 Halbfinalistinnen

Tenniscamp Veli Losinj, Kroatien– aus ein mach zwei!

Jedes Jahr fährt unser Tennisclub in den Pfingstferien nach Veli Losinij (Kroatien), um dort zu trainieren. Das Tenniscamp beginnt Samstag und geht eine Woche. Nachdem die 100 Teilnehmer in leistungsgleiche 3er bzw. 4er Gruppen eingeteilt sind, geht das Training auch schon los. Jeden Tag von 8.30-14:30 im 90 Minuten Takt gibt es ein neues Trainingsziel an dem gearbeitet wird. Nach dem Training versammeln wir uns alle am Meer, um uns dort zu erholen. Spätestens an der Lautstärke und an den vielen fremden Leuten, die ihre heißbegehrten Liegestühle in der ersten Reihe verlassen, weil die Heidelberger kämpfen wer zuerst ins Wasser geschmissen wird, weiß jeder, dass unser Tenniscamp Trainingspause hat. Da das Tenniscamp sehr begehrt ist ,fahren wir dieses Jahr sogar zwei Wochen! Beide Camps sind mit über 100 Teilnehmern völlig ausgebucht. Wir freuen uns auf alle Teilnehmer und zwei tolle Wochen.



Kroatien 2017

Kroatien 2018

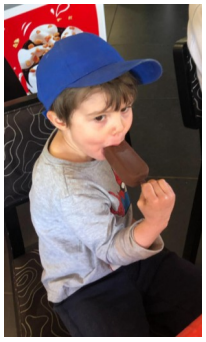
Kroatien 2019

Kroatien 2021

Tenniscamps in den Oster– und Sommerferien

Es ist schon eine Tradition, dass wir jedes Jahr in den Oster- und Sommerferien Tenniscamps für Kinder und Jugendliche anbieten. Die Teilnehmer sind zwischen 3 und 15 Jahren alt. Vom Anfänger bis zum Turnierspieler trainieren wir von Montag bis Freitag von 9:30 Uhr bis 15:30 Uhr. Um 12:30 ist Mittagspause. Das ist immer sehr beliebt, da das Training sehr hungrig macht und Doro die Kinder immer mit Eis und Lollis verwöhnt. Im Sommer 2021 fanden 4 Camps statt. Eins in den Osterferien und 3 in den Sommerferien. Dieses Jahr haben wir unser Ostercamp schon erfolgreich abgeschlossen.

Im Jahr 2022 freuen wir uns wieder auf viel Nachfrage für die Sommertenniscamps.



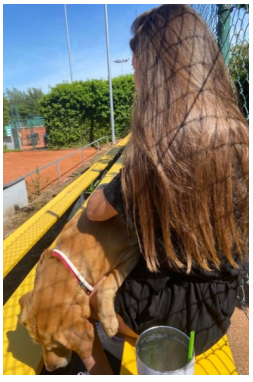
Nala nach dem Camp.

engelhorn
www.engelhorn.de

1

HEAD

Joachim Kispert



KOPIEREN. DRUCKEN. ZAUBERN.
Werbetechnik
Großformatdruck
Copy-Shop
Buchbinderei
Satz und Layout
Offsetdruck
Datenkompetenz
Fahrzeugbeklebung
Digitaldruck
Plot-Service
Größter Digitaldruckdienstleister
in der Metropolregion Rhein-Neckar
Metropolregion Rhein-Neckar
BAIER
DigitalDruck
Baier Digitaldruck GmbH
Tullastraße 17 · 69126 Heidelberg
Telefon 06221 4577-0
info@baier.de · www.baier.de